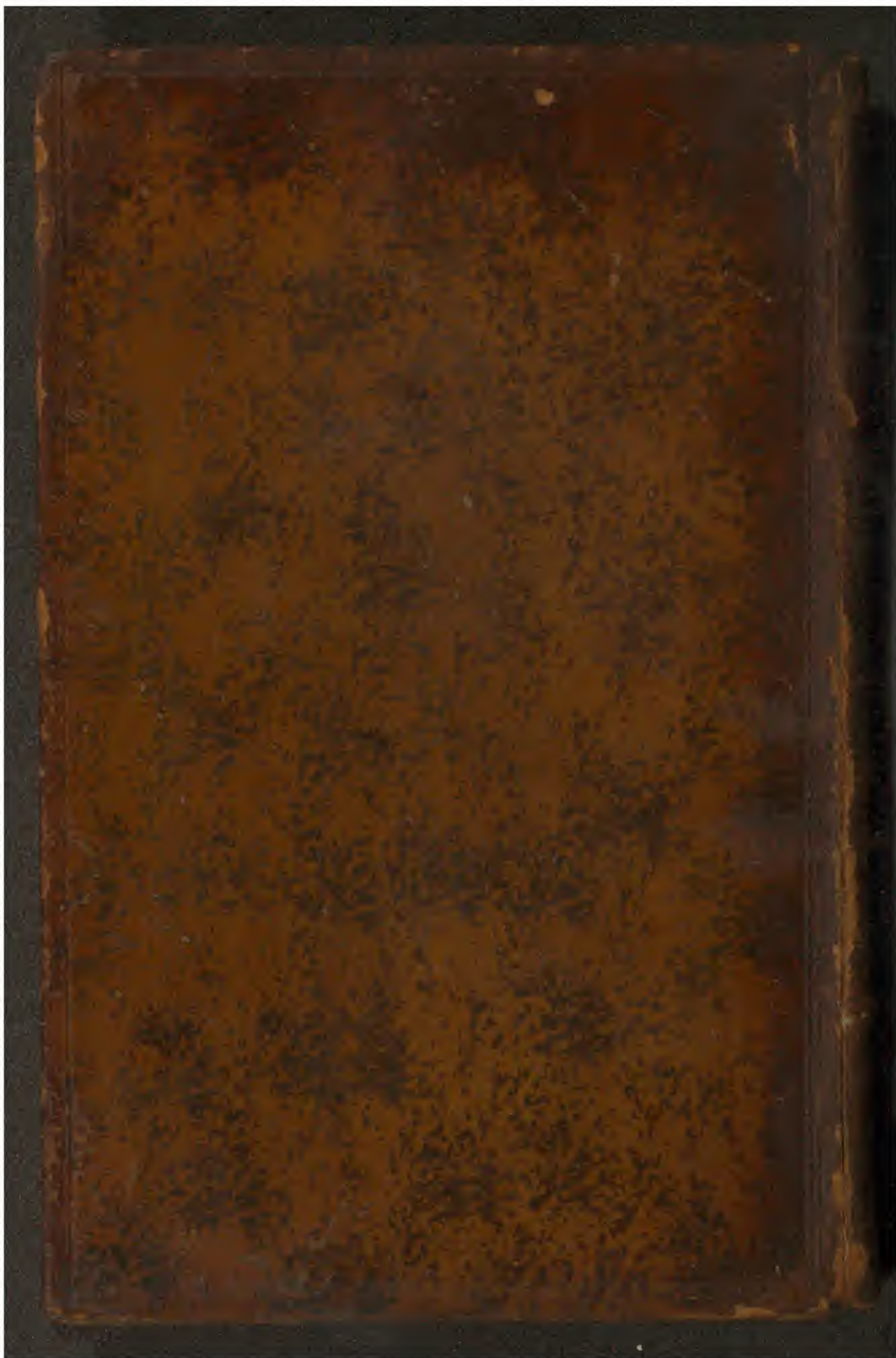




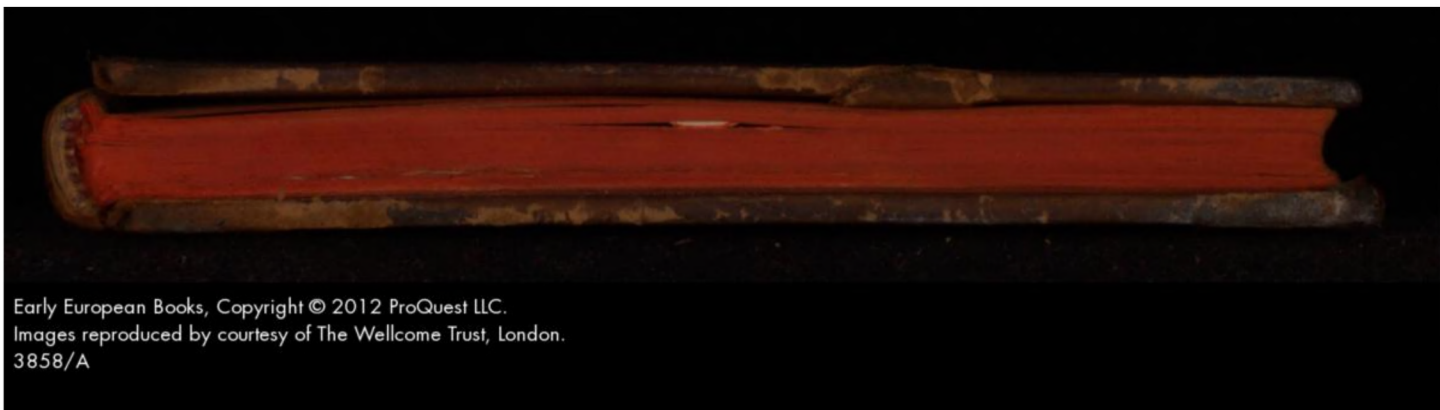


Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Wellcome Trust, London.
3859/A





Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Wellcome Trust, London.
3858/A



Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Wellcome Trust, London.
3858/A



Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Wellcome Trust, London.
3858/A

G. V. Low

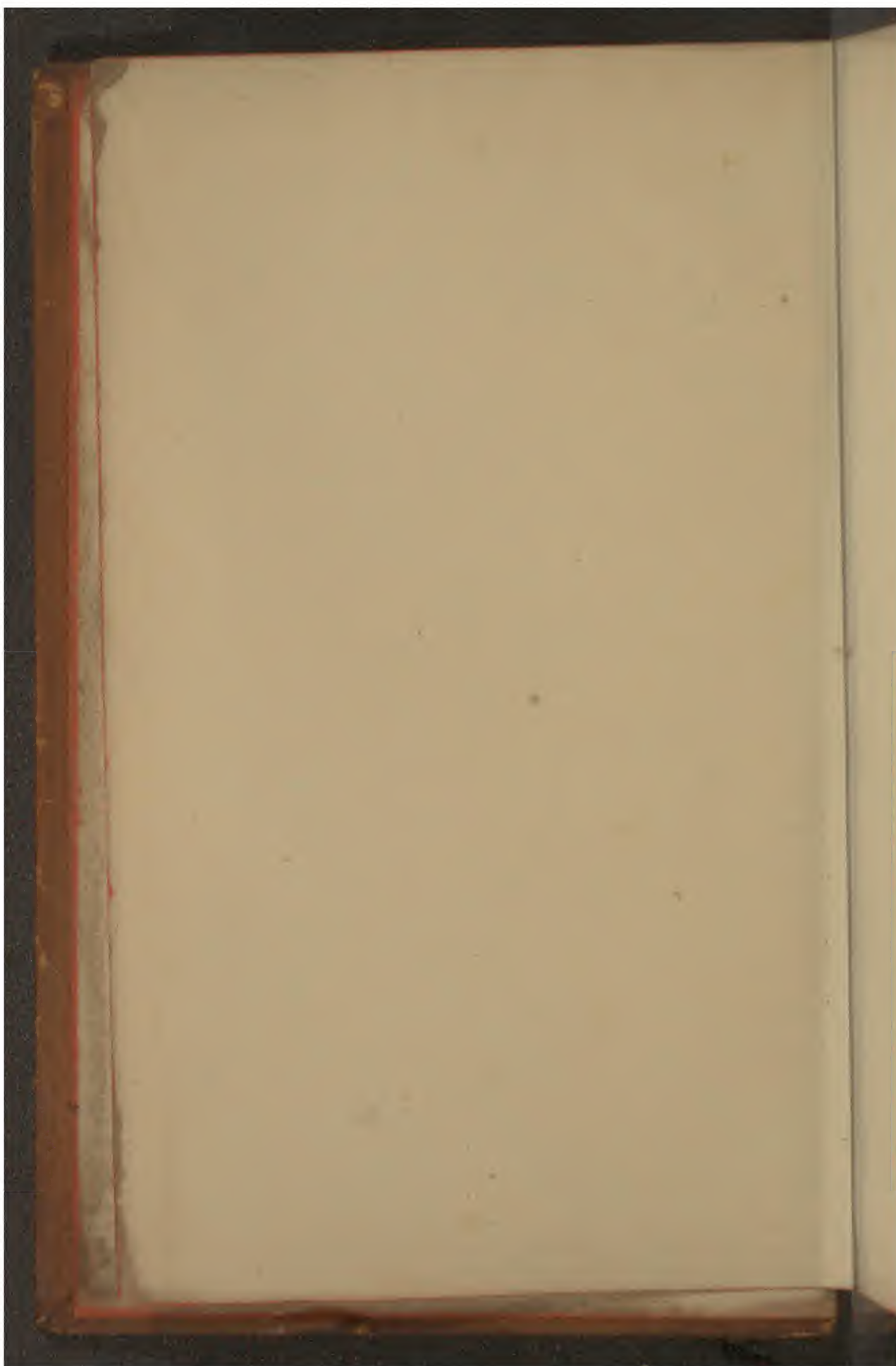
3858/A

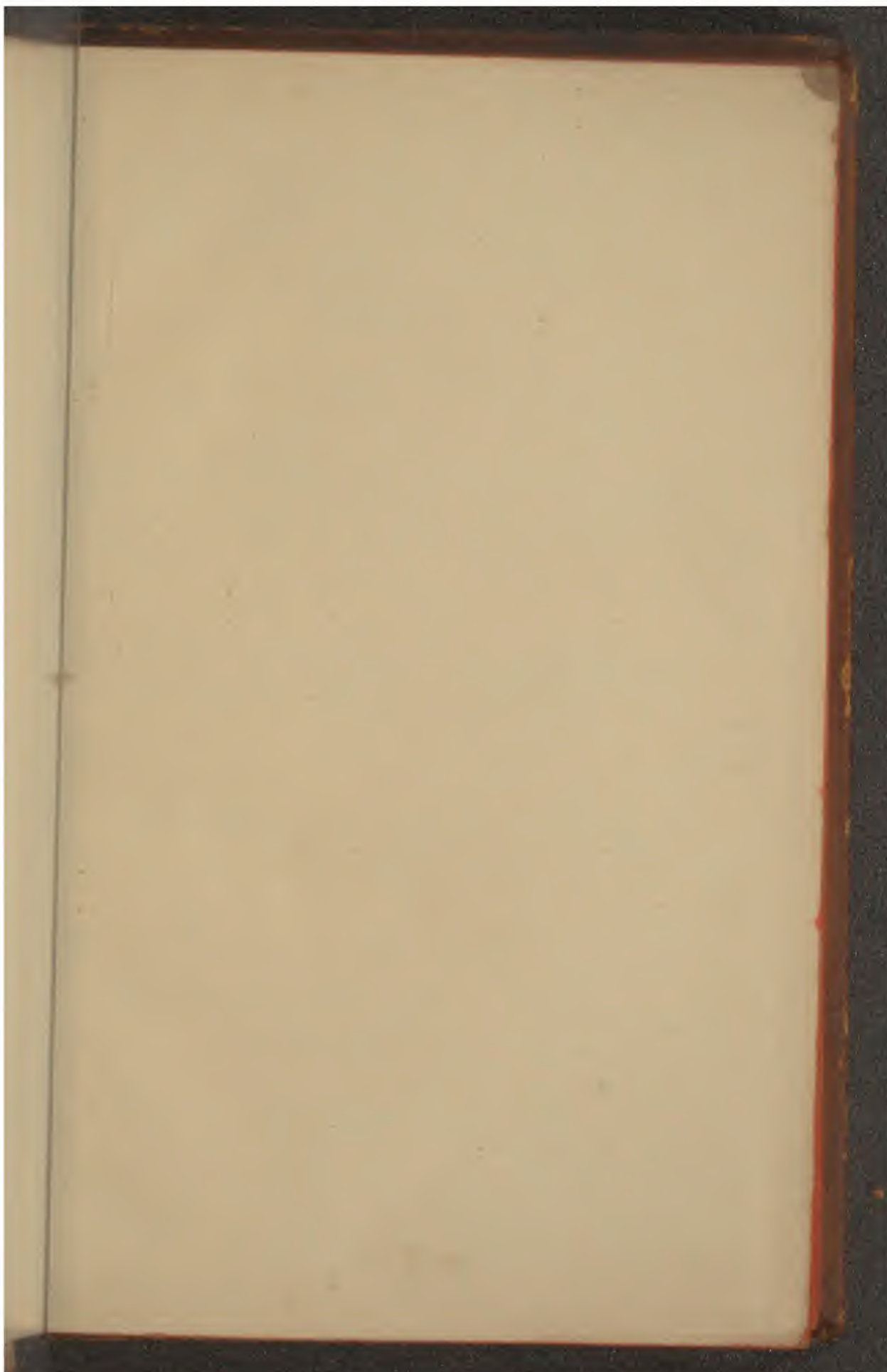
61.E.32

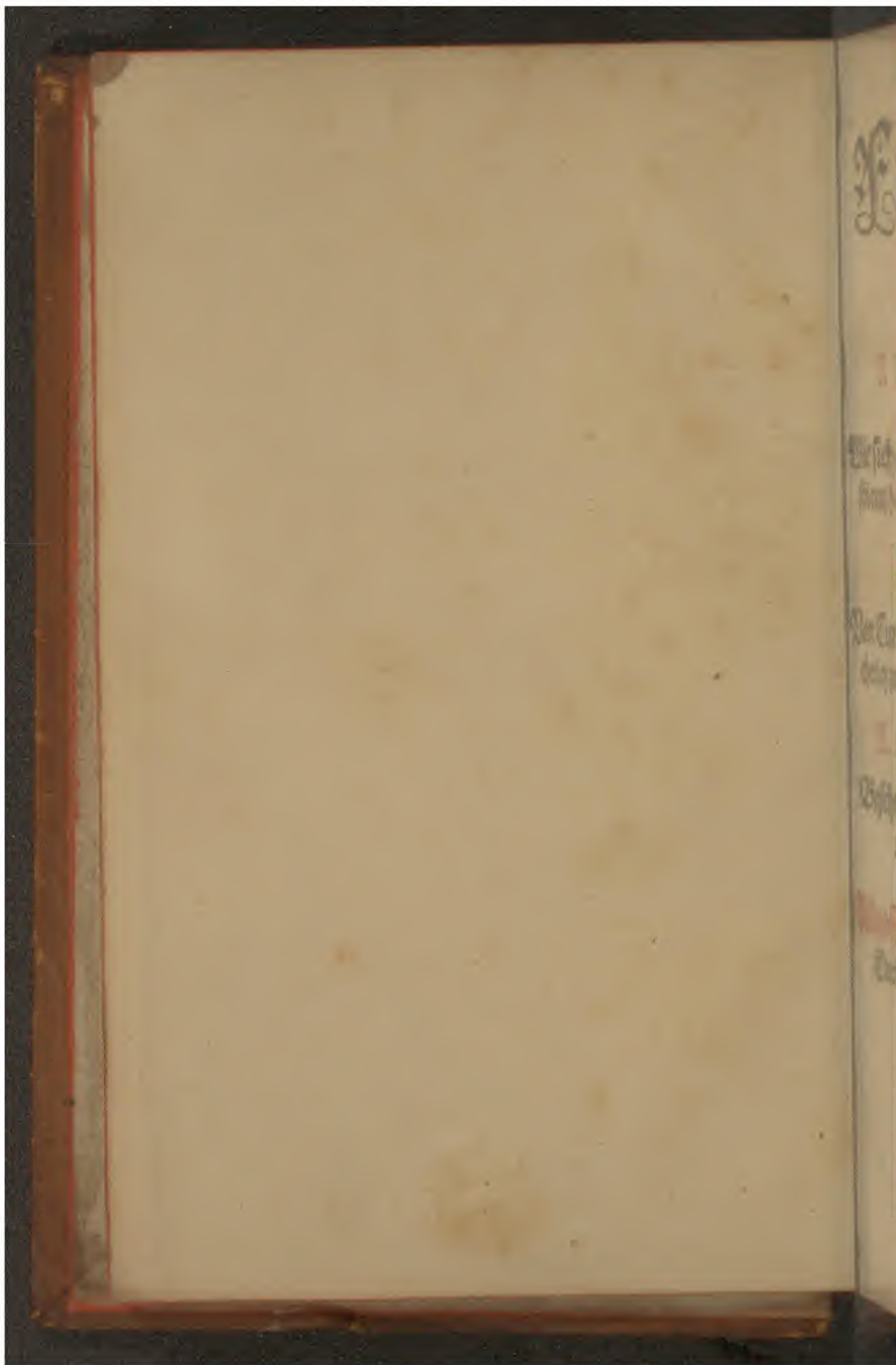
29/5

3858/A

Payne
12/7/11







Ordnung
Für die Pestilenz.

I. PRAESERVATIVA.

Wie sich ein jeder in zeit Regirender Pestilenz halten/ vnd sich darfür bewaren soll.

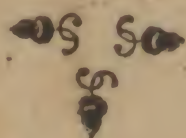
II. CVRATIVA.

Von Cur der Pestilenz/ vnnnd von mancherley zufällen/ so sich darbei zutragen.

III. ANTIDOTARIVM.

Beschreibung der Arzneyen vnd fürnem Compositionen etc.

Alles offts Ertzest vnd fleissigest gestelle
Durch Adamum Lonicerum Medicum Francofor.



1572.

*Sum ligum...
Gegen...
Dr. i. 1572.*

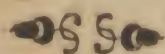
dupf.

Ezech. 14.

Dieweil sie so böß seindt / vnd mei
nem wort nicht volgen / wil ich
sie mit Pestilenz schlagen / vnd
vertilgen.

AD LECTOREM CAN
didum Epigramma,
Per

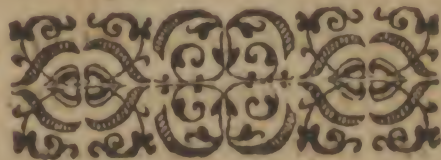
Guilhelmum Adolph. Scriboni-
um Marpurgensem.



OMnia sunt querulis subiecta doloribus: affert
Languorum varias quaelibet hora cruces.
Innumeri vexant mortalia corpora morbi,
Cunctaq; terrifico Parca furore metit.
Inter at humanae tremebunda pericula vitæ
Aëris heu nimium sauit iniqua lues.
Quæ multos passim, nullo discrimine, saui
Horrendas Erebi cogit adire domos.
Quæ necat augustos proceres, quæ stemmate lectos,
Vulnifico heroas saucia dente ferit.
Sauciat illustres pariter cum paupere reges.
Deprimit et tristi colla superba iugo.
Concussisq; velut, numero sine, putria ramis
Poma cadunt, Austri quando procella fremit:
Sic, cum mortiferae grassantur spicula pestis,
Strata virum passim corpora mille iacent.

*Tanti igitur si nosse voles amuleta veneni,
Et tibi si propria cura salutis adest:
Peonium, Lector, Loniceri volue libellum,
Fulmina qui pestis dira leuare docet.
Nam morbi breuiter naturam scribit, & aptè,
Qualis & hanc soleat gignere causa luem.
Et quibus hanc valeas signis deprendere tradit
Et quæ pestiferi sit medicina mali.*

IN



IN NOMINE SAN-
ctæ Trinitatis.

Ordnung/ Wie mann sich
in zeiten regierender Pestilenz
halten soll/ An alle vnd jede Christ-
liche herren.

Nach dem neben an-
dern straffen vnserer sün-
den / vnnnd sonderlich von
wegen verachtung Gött-
liches worts / vnnnd seiner
Heiligen Sacramenten/ die Pestilenz der
fürnemblichsten straffe eine ist. Auch die-
weil sie ein geschwinde ansteckende plage
ist/ wie solches Weltliche vnnnd Göttliche
Schrifften vnd Historien / beneben tägli-
cher erfahrung/ zengen vnd aufweisen. Vñ
auch solche vielfaltiger vrsachen halben/
von wegen viler vnordnungen vnnnd böser
gewonheiten (so sich jede zeit durch man-
cherley mißbräuche zütragen) desto mehr

A iij

Ordnung

Vnd hefftiger einreisset vñ vmb sich greiffe.

Derwegen ist wol von nöten/ daß jeder man guten bericht hab / wie er sich in zeiten solcher regierender seuchte (sich darvor/als viel möglich/zu præseruiiren oder zubewaren/ vnd auch in dem fall so er damit angegriffen würde/zucuriren)halten solle.

Es haben zwar viel in Teutscher vñnd Lateinischer spraach / weitleufftig hie von geschrieben/jedoch hab ich auch auß bewesglichen vrsachen disen kurzen bericht / einem jeden Christlichen trewherkigen menschen vnd haupvåttern zum besten/fleißig gestellt.

Ich hab aber mit vleiß / vñnd vmb der fürhe willen / die vrsachen der Pestilenz/ welche von andern vielfaltig erzelt werden/anzuzeigen vnderlassen / soll nur von Preseruierung vnd Cur derselbigen einfaltig/nach inhalt folgender puncten/ gehandelt werden.

In

für die Pestilenz.

Inhalt dieses büchlins.

Erster theyl/

Ist Præseruatiua / das ist vnderliche
wie mann sich zu zeit der Pestilenz bewas
ren vnd preseruiren sol. Hat folgende Ca
pitel.

1. Etliche gemeine Regel vnd ordnung/
so in solcher zeit nötig zuhalten.
2. Regel für die so die Pestilenz in ihren
heusern oder an ihrem leib haben / vnd ge
sundt werden.
3. Von reinigung vnnnd besserung des
luffts.
4. Von Kreutern vnd Wassern zu den
gemachen zugebrauchen.
5. Von Preseruatiuen Arzneyen / so
tägliche mögen ingenosien werden.
6. Gemeine Preseruatiuen für das ge
sinde.
7. Was mann gebrauchen soll so mann

A iiii

Ordnung

aufgehen wil/ oder vber die gassen gehe.

8. Von Aderlassen/ Schrepffen/ Purgiren / Baden / Frawenblumen / gulden ader.

9. Regiment mit essen vnd trincken/für die gesunden.

Ander theyl/

Ist Curatiua pars: Das ist/ von Cur/ so ein menschen die Pestilenz anstößt.

Cap. 1. Von zeychen der Pestilenz in gemein/ Item von zeichen zur besserung/ vnd von Tödtlichen zeychen.

Cap. 2. Was zuthun gleich anfangs/vnd auch wie volgendts der Proceß in der Cur zuhalten/so einen die Pestilenz angreiffet.

1. Von fürderung der Stulgänge.

2. Von einemung der giffstarknei nach dem stulgang/vnd vor der Aderläß.

3. Von Aderlässe in der Cur.

4. Was zuthun/so von wegen vrsachen kein Aderlässe kan geschehen.

5. Von dem Schwitztranck nach der Aderlässe.

6. Wie

Für die Pestilenz.

6. Wie sich der Krancke mit dem Schwitz-
tranck halten sol.

7. So der Krancke nicht schwitzen kan.

8. So der Kranck den ingenommen
schwitztranck wider von sich bricht.

Cap. 3. Von des Krancken essen vñ trin-
cken / nach dem schwitzen : Item von
kreyfftigen Galreen vnd Sulzen.

Cap. 4. Von hercz vnd leibsterckungen.

Cap. 5. So einer vber essens schwach
wirdt.

Cap. 6. Regel / den ersten tag der schwach-
heit belangendt.

Cap. 7. Wie mann sich den zweiten/
dritten / vnd folgende tage halten soll.

Cap. 8. Von Purgierung so nach dem
ersten tag geschehen soll.

Cap. 9. Von heilung der drüsen oder Pes-
tilenz geschweren.

Cap. 10. Von Pestilenz flecken odder
Rechflecken / Pestichiaë genennt.

Cap. 11. Von Cur etlicher zufälle der Pes-
tilenz / als da sein /

1. Verstopffung der Stulgänge.

2. Durchlauff.

3. Vndämung /

A v

Ordnung

brechen vnnnd fluxen. 4. Unlust; ur
speise. 5. Hauptwehe. 6. Unsinnig
keit. 7. Wachen. 8. Stetiges schlaf
fen. 9. Durst. 10. Herzzittern. 11.
Onmacht. 12. Schwerer athem. 13.
Breune. 14. Halßgeschweer. 15. Seis
tenwehe. 16. Husten. 17. Wärme.
18. Bluten der nasen.

Dritter theil/

Ist antidotarium: Von beschreibung
etlicher besondern verordnungen der Arz
neien für die Pestilenz/ so hierin gemeldet
vnd in den Apotecken zubereitet werden.

Erster



Für die Pestilenz.

Erster Theyl

Von Præseruirung.

- I. Etliche gemeine Regeln / vñnd ordnungen / so mann in diser zeit halten sol.

Zum ersten setzen wir die höchste vñnd fürnemste Arznei der Pestilenz / die Achtung des Heyligen Göttlichen worts / vñ den rechten vñnd reinen gebrauch der Heiligen Sacrament / vñd ein nüchtern bußfertiges leben / Darzu wir jedermaniglich vor das erste trewlichen wollen erinnert vñd vermanet haben.

2. Zum andern / soll man sich mit essen / trincken / schlaffen / wachen / ordenlich vñd messiglich (welches ohn das ein frommer Christ zu jeder zeit thun solte) halten / Alle füllerei / vñnd vnordenliches vnchristliches leben abstellen.

3. Zum dritten / soll man sich für allen bösen affecten oder bewegungen des leibs vñd

Ordnung

vnd gemüths/als zorn/neide/haß/vnmessige trawrigkheit / forcht / schrecken / auch vnkeuscheit / in hefftigen bewegungen/ mit lauffen/springen/schwerem heben/vñ dergleichen anderen mehr/ hüten.

4. Zum vierdten/dieweil der mensch on den lufft nicht leben kan / vnd denselbigen stetigts an sich ziehen muß/ vñnd der lufft den gestanck von allerhand vnsauberkeit des mistes/kaats/vnd anderes vnraths/ so vff gassen vnd in heusern versamlet ligen/ an sich nimpt / welchen der mensch darnach in sich schöpft / So sollen derwegen die gassen vnd heuser/ von solchem vnrathe sauber gehalten werden / vnd soll ein jeder vor seinem hause die gassen rein halten/ vnd allen kaat hinweg schaffen / auch soll ein jeder den mist in seinem hause alle wochen außführen lassen / vñnd ober ein Karm vol nicht darin samlen.

5. Kein schwein sollen dise zeit inwendig der Statt/ in den heusern / von wegen des schädlichen gestancks des Sewustes gehalten werden.

6. Kein Brunn soll bei tag oder nacht auff

Für die Pestilenz.

ff die gassen außgeschüttet werden.

1. Kein Blut von viehe oder von menschen soll auff die Gassen geschüttet werden.

2. Der gebrante wein/ soll auff den gassen feilzuhabē / dise zeit/dieweil daselbst vil gesindes zulaufft / vnnnd sich darmit verderben/ verbotten sein.

3. Es sollen auch billich dise zeit alle gemeine tänze / welche on das vnordentlich zugehen / ingestellt werden / Dann durch springen vnd tanzen wirdt der leib erhitzet / vnd die schweißlöcher zuuile eröffnet/ daß sie den vergiffen lufft desto leichter empfahen vnd an sich nemen.

Von denen / so die Pestilenz in ihren heusern / vnnnd an ihrem leib haben

Ca. 2.

1. **S** Jemandt mit der Pestilenz in seinem hause daheim gesucht were / dieselbigen sollen der versamlung

Ordnung

lung der gemeinde/ der Kirchen/ des Rath-
hauses/ der gemeinē badstuben / enthaltē/
darin die Obrigkeit ein maß vnd ordnung
fürzuschreiben hat.

2. Die aber so die Pest vnnnd derselben
auffgeschossene beulen oder blattern an ih-
rem leib haben / vnd daruon wider vffkom-
men / die sollen sich gar inhalten / biß sie
vier wochen lang ganz gesunde wider sein
gewesen.

3. Dieweil auch mit dem leinwande
wäschen viel vnratz vnnnd schrecken durch
das gesinde kompt/so soll darinn auch ord-
nung gehalten werden/ Nemblich/es sollen
die ihenigen welche mit der Pestilenz in
ihren heusern angegriffen sein / ihr leinges-
wand nicht an der gemeine wäsche / neben
oder bei andern leuten / sondern an einem
besondern orth / zu aller vnderst des was-
sers/wäschen /auch dieselbige nicht bey an-
dern leuten trucknen.

4. Es sollen auch keinerlei fleider oder
hausrath deren so dise kräncke in iren häu-
sern haben / oder daran gestorben/vff dem
Grem

Für die Pestilenz.

Bremmel marckte/ oder sonsten / heimlich
oder öffentlich/ verkaufft werden.

Von Reinigung vnd Cor rigierung des luffts .

3.

Die lufft ist das aller notturfftigste
Element vns menschen/ohn wel-
chen wir gar nicht leben können.

Die weil nun die lufft vielfaltigen gifti-
gen unreinen geschmack zu sich empfehet/
welchen wir an vns ziehen vnd in vns schö-
pffen/ vnd also dardurch geschädiget wer-
den/ Auch sonderlich zu solchen zeiten viel
faule stinckende giftige materien in den
lufft gezogen / vnnnd sich täglich als dann
mehren/ Derwegē ist in disen leufften von
nöten / daß mann alles was zur Putrefa-
ction oder feulung dienet / abschaffe/ vnd
durch gute feuer vnd räuchung ein ände-
rung desselben vnderstehe zumachen.

So soll man allwegen an den orten da
man zusammen kompt/ als in den Kirchē/
Kathē

Ordnung

Kahtheusern/Schulen/starcke räuchung
von guten wolriechenden dingen machen/
Als sonderlich von angezündten wachol-
ter stauden.

Darneben andere räuchung bereyten
von Wacholterberen/weissen Weirauch/
Myrrhen/Mastix/Timian od' Schwarz
Weirauch / odder besonderr verordnete
Rauchpuluer gebrauchen.

In den Häusern sol mann auch täglich
gemeine räuchung machen / von wachol-
terholz vñ beren/von Salben/Wermüt/
Eichenlaub/Kauten/Maioran/Dosten/
Lorbern / Weirauch / jedes für sich selbst/
oder deren etlich zusammen gemischt / vñ
ein puluer daruon gemacht/vñ das hauß
durchauß darmit beräuchert.

Die es aber vermögen / die fünden der
guten rauchfuchlin vñ kerzen/vñ beson-
der verordnetes rauchpuluers/ auß den Ap-
potecken/ zu räuchung ihrer stuben vñ ge-
mach/insonderheyt gebrauchen.

Von

Für die Pestilenz.

Von Wassern vnd Kreut- tern zu den Gemachen zugebrauchen. 4

Sommerzeit soll man die gemache besprengen mit Rosenessig vnd frischbrunnen wasser durcheinander gemischt/ oder wer es vermag/ der kan Rosenwasser vnd Rosenessig durcheinander mischen. Item man mag ein leinen h darin nehen/ solches vor das bett hengen.

Von kreutern soll man in den gemachen haben wolriechende kühlende kreuter/ vnd blumen/ als Rosen/ Seeblumen/ weisse laub/ Item Dyffel/ Quitten.

Winterszeit soll man in den gemachen haben / Rosmarin/ Balsam/ Fraueninck Poley/ Maioran/ Lauendel/ Spigardi/ Salbey/ Wacholter/ Rauten/ Basilien/ Dosten/ Melissen/ Item Cissinen/ Nāgelin/ Thimian/ Zibeth/ Bisam/ Ambra/ vnd dergleichen.

Item die stuben mit wacholter wasser/ oder andern wolriechenden aller hand was-

B

Ordnung

fern von gemelten Kreutern besprenget.

Von Arzneyen zur Präser-
uirung oder bewarung für die
Pestilenz / täglich einzunehmen. 5.

Was mann täglich gebrauchen soll.

Es soll dise zeit keiner nüchtern
auß seinem hause gehen / soll zum
wenigsten ein schnitten Brots mit
Buttern vnd saltz / ehe er auß gehet / essen.

Mann sol aber sich befließen / daß man
alle tag ein Präseruatium inneme / vnd
die es vermögen / sollen jeden tag in der wo-
chen ein besonderes gebrauchen / als nem-
lich vff folgende weise.

Den ersten tag von der besondern ver-
ordneten preservatiff Pestilenz latwergen
j. scrupel.

Den andern tag von den besondern
Pestilenz küchlin / odder von den küchlin
Liberantis eines oder zwey.

Den dritten tag von dem Pestilenz pul-
uer j. Scrupel / mit essig oder Ampfferwas-
ser. Den

für Pestilenz.

Den vierdten tag von dem Pestilenz puluer ein halb Scrupel.

Den fünfften tag von dem Keyfers Puluer genennet/ ein halb quint. oder von des Herkogs von Sachsen puluer genennet/ s. drittheil eines quintilins.

Den sechsten tag von der Lattwergen Keyseris Maximiliani/ das Gulden Eye genennet/ zweyer erbsen groß.

Den sibenden tag von dem besondern verordneten Tiriack ein halb Scrupel.

Dise stück sollen also nacheinander alle wochen gebraucht werden. Vnd seind alle in den Apotecken also zu finden/ werden auch zu ende dises buchs beschrieben.

Was aber die Pillen vnd den verordneten Tiriack belangt/ sollen solche allwegen in der zweyten wochen/ vff die gesetzte tage s. quintlin schwer ingenommen werden/ vnd soll mann vff den Tiriack zwo stunde schwitzen.

Das distillirt wasser von Quitten/ vñ der Quittensafft wirdt auch dise zeit nützlich gebraucht/ stercket das herz/ vñ bewa-

Ordnung

ret für bösem luffte / des morgens nüchtern
eingenommen.

Junge leut vnd Kinder.

Die mögen von gemelten preseruati-
uen das halb theil oder weniger nach gelez-
genheit einnehmen.

**Preseruatiuen für jeder-
man in gemeine / vnd für
das gesinde.**

Soll man nemen Welschnuß / sei-
gen / Rautenbletter / vnd Wacholz-
terbeer / jedes gleich viel / | solche
durcheinander mischen / vnd essig darüber
schütten / Hieruon soll ein jedes des mor-
gens ein löffeluoll essen / ehe er außgehet.

Item man mag gemelte stück alle klein
stossen / vnd mit essig vnd ein wenig saltz
zu einer dicken Latwergen stossen / vnd dars-
von des morgens einer Welschen Nuß
groß einnehmen.

Wer solche stück nicht gebrauchen wil/
der mag vonn folgenden stücken eines in
essig gebeisset / des morgens einnehmen / als
da

Für die Pestilenz.

da seind / Angelica / Pimpinellen / Serpen-
taria / Tormentilla / Entian / Baldrian /
Zittwan / Diptam / Eisenkraut / Meisters-
wurzel / Rauten / Lorbern / Pestilenzwurk.

Was zugebrauchen wann
man vber die gassen geht.

7.

Wann mag im munde kauen vols-
gender stück eins / als Angelicam /
Zitwan / oberzogene Pimpinellen
wurzel / Liebstockel / inn Rautenessig ge-
beißt.

Die Naslöcher mit Rautensafft od-
der Rosenessig bestreichen.

Etliche bestreichen die Puls adern / nas-
löcher vnnnd Ohren / wann sie auß gehen /
mit volgendem wasser / nemen Wein ein
halb maß / Essig drei löffel vol / Rosenwas-
ser acht lot / thun darinn grob geschnitten
nägeln j. loth / Zitwan ein quintlin.

In Sommerzeit thun sie ein wenig Cam-
pfer darunder. Etliche bestreichen die nas-

B iij

Ordnung

löcher vnd puls adern / wann sie außgehen/
mit Scorpionöli.

Bei sich soll mann tragen Kautenblet-
ter / vnd Angelicam / oder solche in ein säck-
lin thun / vnd an halß hengen.

Item man soll bei sich tragen in einem
hölzlin knopff / Kautenbletter / Wacholter
beer / vnd ein Schwämlin in scharpffen
essig genezt / daran stetigs riechen.

Die reichen mögen hierneben ire beson-
dere Pomambre / wie solche in den Apotes-
cken verordnet / tragen.

Die Itali halten folgendes stück für ein
sonderlich amuletum pestis / vber alle an-
dere ding / so darfür gebraucht mögen wer-
den / so mans vber dem herze trage. Wirdt
auch von andern in solchem fall auß ersa-
rung hoch gepriesen / Als nemlich / Re. Ar-
senici Cristallini partes, duas, rubei par-
tē vnam, cū albumine oui, vel cū muc-
cilagine Tragacanthi, fiat massa seu pla-
centa, quæ serico obducatur, & à collo
vt regionem cordis tangat, suspenda-
tur, interposito tamen indusio.

Don

Für die Pestilenz.

Von Aderlassen/ Schrepffen/
Purgiren/ Baden/ Item von
gewöhnlicher reinigung der Blumen
vnd der Guldin Ader. 8.

WAs dise stück alle belangt/ soll inn
den sterbensleufften/ ein jeder mit
fleiß zu erhaltung seiner gesundt-
heit/ solcher achtung nemen.

Die nun aderlassens gewonet / sonder-
lich so blutreich sein / vnd solcher kein hin-
dernuß haben / als welche nicht zu gar alt/
noch zu jung/ oder sonsten anderer vrsach-
en halben / von wegen anderer schwachei-
ten/ von wegen schwangers leibs / oder der
blumen / odder der Guldin Ader halben/
nicht gehindert werden/ die sollen gleich in
anfangs solcher zeit die Aderlässe gebrau-
chen/ vnd die Leberader oder median lassen
schlahen.

Die schrepffen gewonet sein/ sollē auch
solches nicht vbergehen/ sondern in gewon-
lichem gebrauch behalten.

Das Purgieren soll auch dise zeit nicht
verachtet werden / sondern nach notturfft

W iij

Ordnung.

vnnnd gelegenhent eines jeden natur vnnnd
Complexion / damit der leib von bösen vñ
vberflüssigen materien geseubert vnnnd ges
reiniget werde / mit Rath eines Medici ge
schehen. Es seind aber sonderlich gut in
disen zeiten zugebrauchen die Pillulæ Pe
stilentialis Ruffigenent / deren eines Du
caten schwer alle vierzehnen tag eingenom
men.

Viel Baden in Badstuben / ist diese
zeit auch schädlich / dann die Pori werden
dardurch zuviel geöffnet / vnd ziehen also
die vnreinigkent vnd giffte in der lufft desto
leichtlicher in sich. Die aber Badens ge
wonet sein / vnd nicht wol vnderlassen kün
den / sollen ihre Badstuben mit wolries
chenden kreutern lassen zürichten / vnnnd
nicht zuheiß / auch nicht zu lang baden.

Die Wasserbadt mit wolriechenden
Kreutern zubereitet seind in Sommers
zeit am besten vnd bequemsten.

Die gemeine Badstuben soll mann in
sterbensläufften meiden / von wegen man
cherley / vnsauberes / vngesundes volcks /
das darinn zusamen kompt.

Die

Für die Pestilenz.

Die Weibes Personen / welche alters halben ihre blümen haben / die sollen in dieser zeit ihrer gute achtung haben / daß solche in ordenlichem gebürlichem gang bleiben.

Dergleichen welchen die Gulden Ader zu gewonlichen zeiten fleußt / sollen solche auch in ordenlichem gang erhalten.

Regiment mit Essen vnd trincken / für die gesunden.

9.

In vnderschiedliche ordnung mit der Essenspeise fürzuschreiben / ist ein vergeblich arbeit / dieweil es nie kan gehalten werden. Dann vil speise / so nicht so gar dienlich sein / auß gewonhene von menniglichen gebraucht werden. Allein das ist zumercken / daß ein jeder sich / als viel möglich / an gesunde verdawliche speise halte / vnd allen vberfluß / füllerei vñ vnordnung meide.

So soll ein jeder in disen zeiten ein gute Diet / das ist / Regiment vnd ordnung mit

B v

Ordnung

essen vnd trincken / vnd andern notdürfftigen dingen halten / daß also der leib durch gute narung in gesundtheit erhalten / vnd von dem Pestilenzischen lufft desto weniger möge geschädiget werden.

Darum sollen die jenigen welche keine schwere arbeit thun / ihre ordenliche zwomalzeit des tages zu gewissen stunden haben / vnd darbei sich begnügen lassen.

Aber die tagelöhner / vnd handwercksleut / dieweil sie schwere arbeit thun / vnd derwegen gewonet sein ihre vndermal vnd früstuck zuhaben / künden solche auch desto besser verdawen als andere welche kein handtarbeit gebrauchen.

Alles Brot / von welcherley fruchten das sein mag / dann ein jeder muß solches haben / wie die gelegenheit jedes orts gibt / soll wol außgebacken sein.

Das fleisch sol in gemeine sein von gesunden thiern / so vndäwliches fleisch haben / daß sie gut geblüt machen / als vom Stiern odder verschnitten rindern / Kälbern / Hämeln / Hünern / Capaunen / Krammetuögel / Feldthünern vñ guten vögeln /
von

Für die Pestilenz.

von jungen wildpret/als Hasen / rehen/
nach wilden jungen Schweinen / nach dem
in jeder die bekommen kan. Soll nicht zu
zu versotten sein / zum mehrer theyl säfft
z gebraten.

Es ist gut in diser zeit daß die kost ein
wenig sawr gemacht werden / mit agreß/
limonensafft / Pomeranckensafft / odder
mit essig/nach eins jeden gelegenheit/ oder
daß mann bei alle kost ein wenig essig stels
z/darinn zutuncken.

Zu viel fleisch essen ist nicht so gesundt/
darumb soll mann stetigs gemüßle darbey
gebrauchen/als Habermüßlin / Gersten
brü / Reißbreilin mit fleischbrü gemacht.
Von erbsen soll mann die lauterbrü mit
Kümmel vnd essig gebrauchen.

Item man mag haben bei dem fleische
Bineisch/Lattich/Sawrampffern/Vor
res/Dachsenzungen/Endiuien/sonderlich
in Sommerszeiten. Item in Winters
zeiten/Petersilien/Sadenei/Thymus/
Maioran/Salbei.

Vonn Fischen sein zugebrauchen was
harte fisch sein / als Hecht / Bersing/ So
reln/

Ordnung

reln/grundeln/frassen vnd dergleichen/
sotten vnd gebraten.

Von obs mag mann zeitiges Winten
obs von öpffel/biren/Quitten/sawr ber
tet gebrauchen.

Nota. So mann fisch vnd fleisch in e
ner malzeit hat / soll mann die Fisch zu ei
ste/vnnd das fleisch hernach essen. Son
were es besser einerlei zu einer malzeit ge
brauchen/dañ es mit der verenderung der
vilfaltigen essen zu einer malzeit ein schät
licher gebrauch / so nun mehr eingerissen/
daß es nicht zu wenden.

Von gewürke mag mann gebrauchen
von Zimmet/ Ingber/ Macis/ Muscaten
nüz / Saffran / doch soll mann die Kost
nicht zu hart würken.

Eyer soll mann weich gesotten essen/
solche auch sonst an guten brüen vnnd
breilin gebrauchen.

Speise zu meiden.

Schweinen fleisch vnnd sehr feiste
speise/ Item feistes meelgebäckens
deßgleichen Sawrtraut / Ruben/
Milch

Für die Pestilenz.

Milchspeise / Käse / weiches fischwerck /
vnd gesalkenes fischwerck / Item
was mit zwibeln bereitet / Auch was harte
würket / Item Sommerobs das balde
kulet / Pferfing / süß Kirschen / Pflaumen /
kündet alle schädlich / Darumb were wol
daß mann sich solcher dise zeit künde ent-
halten / oder daß mann ja solche nicht vber-
flüssig gebrauchte / besonderlich were es
vermögens halben thun kan.

Was aber den gemeinen Hausmann
vnd armen belange / die müssen wol essen
alle dergleichen speise / auß notturfft / die
weil sie offte das ganz jar nichts anders ha-
ben künden als Samrtraut / rüben / schwei-
nen fleisch / milch / käß / obs. Darumb auch
in solchen zeiten vnder denselbigen das ster-
ben desto hefftiger inreisset vnd vberhandt
nimpt / vnd vffraumet.

Von Trincken.

Die wein zutrinken haben / die sol-
len sich an reine lautere Wein hal-
ten.

Die Kreuterwein mag mann auch für
den

Ordnung

den erstē trunck vber malzeit gebrauchen.
Als da sein Salbei wein / Rosenmarin
wein / Melissenwein / Vermütwein / Cal
denbenedicten wein / vnnnd dergleichen.

Die frembde hizzige wein / als Maluasir /
Mustatel / Reinsal / desgleichē die gewür
te wein / als Claret / Hippocras / Item dei
gebrante wein / seind dise zeit nicht nützlich.

Die in den Vierlanden / sollen sich ann
gut lauter bier halten.

Die Sawrbrunnen seind auch gut des
nen welche derselben gewonet sein.

Wer da wil / der mag ihm ein gersten
wasser mit Zimmetrören lassen zürichten /
vnd solches dise zeit trincken.

Ander



Für die Pestilenz.

Anders Theyl

Von Cur/so ein menschen

die Pestilenz anstosset.

Von zeichen der Pesti-

lenz. Cap. 1.

So einen die Pestilenz angreiffet/erscheinen folgende zeichen.

1. Schwer mütigkeit vnd trawrigkeit.
2. Trägheit aller glieder.
3. Hauptwehe.
4. Neigung zum schlaffen/vnd bißweilen wachen vnd fantasieren/ vnd vnvernunft.
5. Innerliche hize der Brust/ vnd eusserliche kelte.
6. Durst.
7. Auffstossen vnd würgen des Magē.
8. Vnlust zu essen.
9. Bitterkent des mundes.
10. Ein grasses gesichte.
11. Der Puls schleigt schnell vnd tieff.
12. Der harm ist gemeinglich trüb.
13. Trüb

Ordnung

13. Trüsen oder beulen / oder Carbons
ckeln / bei dem gemechte / armen / hinder
den ohren oder andern orten. Solches ist
das gewisest zeichen.

Von zeichen zur besserung.

So der krancke die ingenommene Ark
nei des Schwitztrancs / des gleichen essen
vnd trincken / bei sich behelt.

So vil Trüsen / doch weit von dem her
zen / gleich in dem anfang vff schiessen.

So der leib gleich vberall schwitzet.

Von Tödlichen zeichen der Pestilenz.

So der Kranck die eingenommene
Arknei zum zweiten mal wider o
benaus bricht / vnd kein speise vnd
trincken bei sich behelt.

So kein beulen erscheinen / oder dieselbi
ge als balde sich widerum setzen vnd verlie
ren / oder nicht zur zeitigung vnd enterung
sich durch vbergelegte arknei schicken wol
len. So

Für die Pestilenz.

So die Trüsen/wan sie mit der flieten
offgehawen sein / bleifarb vnnd trucken
werden/oder so gar kein eyter/ sondern ein
materi wie ein schaum heraus gehet.

So ein Carbuncel vnder dem Kinn/
bei dem gummen entsteht.

So das haupt vnuernünfftig wirdt.

So die blatern in anfangs der fräncke
gleich bleifarb/ schwarzgroth/ vielbraun/
oder grün werden.

So dem Krancken die nasen sehr bluts
tiet/oder bluts tropffen schwitzen/ vnd kein
besserung daruon cruolget.

So schwarze materi oben auß gewürs
get wirdt.

So der stulgang sehr hart verstopffet/
oder gar flüssig ist / vnnd ein gar vbeln ge-
ruch hat.

So der harm stetig trüb bleibet / vnnd
gar vbel stinckt/ auch schwerlich gehet / vñ
sich gar nichts darinn vff den grundt setz.

So kalter schweiß an dem leib auß-
bricht.

¶

Ordnung

Was zuchun gleich anfangs / vnnnd auch wie volgendt der Proceß in der Cur zuhalten / so einen die Pestilenz angegriffen hat.

Cap. 2.

Es sich zeichen der Pestilenz ergeben / soll man sich für allen dingen Gott dem Allmechtigen befehlen / Darnach als baldt on allen verzug die gebürliche mittel der Arknei fürnemē. Dann dieweil die Pestilenz ein verborgenes schnelles giffte ist / welches geschwindt die lebendige Geister des hertzens einnimpt / vnnnd den menschen vmbbringe / ist es gar baldt vbersehn vnd verseumet / vnnnd alle hülff vergeblich / wo nicht gleich anfangs vorsehung darzu gethan wirdt / So soll solche Cur fürgenommen werden / nach ordentlichen volgendem Proceß /

Nemlich / Es soll erstlich der stulgang gefürdert werden / Zum andern soll ein Gifftranc von dem bolo ingegeben werden. Zum dritten / so von nöten / soll die Aderlässe geschehen. Zum vierdten soll

Für die Pestilenz.

den Schwitztrancf einnehmen/volgende
all sterckung mit Arkneien vnd essenspei-
innerlich vnd eusserlich gebraucht wer-
en/wie solches alles ordenlich beschrieben
olget.

I. Vom Stulgang.

Für das erste / soll ein jeder lügen/
daß er als balde ein stulgang haben
möge / so er aber verstopfft were/
vnd kein stulgang haben künde / soll man
ihm von stund an ein lindes Clistirin von
Kalbfleischbrü / oder hamelsköpff Brü/
Baumöli / Thomas zucker / Rosenhonig
vnd saltz bereiten / vnnnd gebrauchen / oder
mit stulzäpfflin auß der Apoteccken / oder
von bingelfraut / senffen / vnd dergleichen
gemacht / den stulgang zuwegen bringen.

So aber der leib offen/vnd er sein Stul-
gang als balde haben kann / ist solche ding
zugebrauchen vnnötig.

II. Von einnehmung der Arknei des Boli armeni, vor der Aderlässe.

C ij

Ordnung

Es stimmen die fürnembsten gelehrtesten / so von der Cura pestis geschrieben haben / vnder denen auch sein die hochberümpften / Georgius Agricola, vnd Io. Guinterius Andernacus Argentinenfis Medicus, in disem puncten zusammen / Nemlich / dieweil die Pestilenz ein geschwindes schnelles verborgen giffte sei / welches geschwindt die lebendige geister des herzens / vnd auch das geblüte einnimpt / daß derwegē als bald / nach dem der Francke ein stulgang gehabt / für allen weitem dingen / vnd ehe die Aderlässe geschicht / ein Antidotum / das ist ein Arznei so das giffte von dem herzen treibe, vnd dem selbigen wehre / daß es nicht vberhandt neme / soll ingenommen werden.

Mit diser meinung stimme ich auch gänglich zu.

Darumb soll als balde nach dem stulgäng ein Gifftarznei ingegeben werdē / als sonderlich ist der Bolus Armenus verus, welcher allwegē in der Pestilenz den preiß hat behalten / Solcher bolus soll in Rosenessig etlich mal gewaschen vnd wider abgetrucknet werden.

Von

Für die Pestilenz.

Von solchem bolo soll mann nemen j.
quintlin / darzu thun Coral. præp. Mar-
r. præp. Cornu vnicornu an. gr. 3.
ad mit Gulden ampfferwasser oder sonst
kenlichem wasser ingeben.

Die den rechten bolum nicht haben/
ögen des verordneten / odder sonst eines
iten beweren Liriacs j. quintlin / mie
nen löffeluöll rautensafft vnd ampffer-
asser vermische/innemen.

So der franck solches wider bricht/soll
ann ihm zum zweiten vnd dritten mal/
ß ers bei sich behelt/wider ingeben.

Dises soll also vor der Aderlässe gesche-
n / damit das gift nicht das herze vund
blüt / ehe die Aderlässe geschehe möchte/
nneme. Vund ist solches gleich wie ein
vrbereitüg vor der Aderlässe. Es darff
uch der francke vff einnehmung diser Ark
i nicht schweizen.

II. Von Aderlässe in der Sur.

E iij

Ordnung

DIm dritten/ein halbe stund nach ein
genommenen tranck oder Arznei vor
dem Roten bolo/soll als balde on al
len verzug/ es erscheinen beulē oder nicht.
die Aderlässe/so fern deren kein mercklich
hindernuß vorhanden/ fürgenomēn wer
den/ vnd soll die Aderlässe geschēhen wi
volget/ Als nemlich/ so kein beule oder tri
sen sich erzeigen/ soll man die Basilicam
ue Epaticam, das ist die Leberader / ode
an statt deren die median/ am rechten arm
lassen schlagen. Wo aber der francke sich
mehr beschwert vñ die brust zur linckē se
ten würd befinden/soll er die Basilicam o
der die median am linckē arm lassen öffnē

So aber beulen vorhanden / soll man
derselben gelegenheit nach die Ader schla
gen/Als nemlich / so beulen gefület wer
den hinder den ohren / am nacken / soll die
hauptader / oder die median am arm/ ge
lassen werden.

So an der stirn/oder am kinn/soll man
lassen vnder der zungen.

So vnder den achseln/ schultern / ode
den armen / soll die mediā geöffnet werden

Für die Pestilenz.

So bei dem gemächte / soll mann die
Frawen Ader / oder Rosen ader / oder die
Brandtader inwendig am knodem lassen.

So an den hüfften / die Gichtader.

So umb die Knie / oder außwendig an
den beinen / soll mann die Adern an den
füßen / oder sporadern nemen.

Es soll aber die Aderlässe allwegen an
der selbigen seiten / daran die drüse oder
beule ist / geschehen / Es soll auch nit zuvil
geblüts gelassen werden / daß der francke
nicht zu matt vnd krafftloß / vnd die kräfte
ten der natur geschwecht werden / welches
dißfals gar schädlich ist.

Auch soll sie inwendig den ersten vier
stunden fûrgenommen werden.

III. Was zuchun / so von
wegen vrsachen kein Ader-
lässe kann geschehen.

Denen so die Aderlässe vrsachen
halben nicht geschehen kann / als
den gar alten / den kindern vnder
zwölff jaren / den Schwangeren Weibern /
Kindtbetterin / weibspersonen so ihre blu.

E ilij

Ordnung

men haben/ oder denen so die gulden Ader
gehet / odder welchen die schwachheit mit
nasenbluten ankumpt / vnd sehr matt dar
von wirdt / denen soll mann an statt der a
derlasse Ventosen odder Köpff setzen/ mit
schräpffen/ vnb dieselbige tieff picken/ zwis
schen den schuldern/ auff den armen/ auff
den beinen/ vnnnd in andern dingen den ord
entlichen proceß halten.

V. Vom Pestilenztranc/

oder Schwitztranc.

In stunde nach der Aderlasse/ oder
anderthalb zum lengstē/ soll ein and
Antidotum seu Alexipharmas
cū, das ist ein Arzney so dem gift wehret/
daß es nit weiter vberhandt neme / so man
ein Schwitztranc nennet/ eingenommen
werden/ solche sein/ der Theriaca, Mithri
datum, Bolus Armenus, Ouum Philo
sophicum seu aureum, so mann das gul
den Ey/ vnnnd Keyser Maximiliani Latz
werg nennet/ Aqua Theriacalis, vnd der
gleichē Compositiones/ Dieser stück mag
mann

für die Pestilenz.

mann eines für sich selbst / odder ihrer etliche zusammen gemischet nach gelegenheit des franken ingeben / als nemlich vff folgende weise / Den gar starcken leuten soll mann vff anderthalb quintlin schwer ingeben / nemlich /

Rec. Theriacæ contrapestem drach. i.
Mithridati scr. j. El. de ouo scr. ʒ. Spe.
liberantis scr. j. Misce cum aqua Trifolij acetosi, vel aceto Rosaceo.

Den mittelmessigen mannen / vnnnd auch starcken weibspersonen / vier scrupel / Das ist eines Creutzducaten schwer / als /

Rec. Theriacæ scr. ij. Mithridati,
El. de ouo, an. scr. j.
Sp. liberantis scr. ʒ. Fiat haustus cum aq. Trifolij acetosi &c.

In gemein den Weibern vnd denen so von achzehen jaren vnd darunder / j. quintlin / als /

Re. Theriacæ drach. ʒ. Mithridati scr. j.
El. de ouo scr. ʒ. Sp. liber. scr. ʒ.

Cum aqua Endiuia. ʒc. fiat haustus.

Schwangeren Frawen / Kindtбетtes rin / vnd Kindern vnder zwölff jaren zwen scrupel / als /

C v

Ordnung

Re. Ther. cont. pestem scr. s.

Mithrid. El. de ouo an. scr. s.

Sp. liberantis seu de Galega scr. s.

Cum aq. oxalydis fiat haustus.

Kindern von acht jaren ein halb quintlin/
als/

Re. Ther. cont. pestem scr. j.

El. de ouo, scr. s. Sp. lib. gr. 5.

Cum aqua Buglossæ fiat haustus.

Kindern vnder sechs jaren/ein scrupel.

Re. Theriacæ.

El. de ouo an. scr. s. cum aqua
acetosi trifolij fiat haustus.

Vff solche weise mag mann jeder pers
son nach ihrer gelegenheit (doch mit weis
term Rath eines Medici / der nach bedens
ckung weiterer umbstende / solches nach
eines jedes franken engenschafft vff sol
che odder andere weise zum besten ordnen
mag) schwitzträncke ingebē. Dises ist nur
ein einfaltiger vnderricht für die ihenigen
so kein Arzt ersuchen/vund für die Apotec
cker/ daß sie wissen solche Pestilenz tränck
in gemein in sterbensleufften außzugeben.

Es mögē auch vff andere weise schwitz
träncke

Für die Pestilenz.

eräncke bereitet werden/sonderlich von des
nen so nicht bei den Apotecken sein/das sie
die gemelte stück haben mögen / dieselbige
künden nemen Angelica wurkel/ Natters
wurkel / Schwalbenwurkel / Galgant/
Rauten bletter/ Cardenbenedicten / Was
cholderbeer/ dieselbigen alle / oder deren et
liche/das samptlich ij lot sei/ in einem vier
ten theyl einer maß weins oder essigs stes
den/ darvon sechs loth warm innemen.

Wer nit weiter hat/der mag Cardenbe
nedicten puluer mit essig innemen.

VI. Wie sich der Krancke mit dem Schwitztrancf hal ten sol.

Wän der francke das Antidotum
oder Schwitztrancf eingenommen
hat / soll er / als lang ers erleiden
kann / drei oder vier stunde wol schwitzen/
den schweiß soll mann mit tüchern wol ab
trücken / vund den Krancken in ein frisch
beth/vnd frische tücher legen.

Er soll auch in dem schweiß weder essen
noch

Ordnung

noch trincken/ sondern sich laben/ vnnnd ers-
quicken / mit wolriechenden wassern/ Ro-
senessig / Lauendelessig / Neglin blumen
essig/ Manus Christi kühlin/ Diambre/
Diamargariton/ vnd dergleichen. So er
aber den durst nicht erdulden künde inn
dem schwitzen/ mag er gebrauchen Rosens-
sirup/ Violsirup / mit Ampffer wasser/
Cardobenedictenwasser/ oder Ochsenzun-
gen wasser gemischt/ Doch soll manns im
nicht so baldt geben / sondern wann er ein
stund zum wenigsten / odē mehr geschwitzt
hat.

VII. So der Kranck nicht schwitzen kann.

So der schweiß nicht folgen wolte/
soll man heisse zigelstein / in leinē
tücher gewickelt/ zun füssen in das
bett legen/ oder Camillenblumen in ein lei-
nen säcklin thun / vnd ein wenig in wasser
sieden / solches an die solen der füsse zim-
lich warm bindē. Man mag auch solcher
säcklin eines vnder den rucken/ vnnnd eines
vff das hertz feutlin legen.

VIII. So

Für die Pestilenz.

VIII. So der Kranck die
ingenommene arknei oder
Schwitzkranck wider von sich
bricht.

So die Arknei oder Schwitzkranck
nicht bei dem Krancken bleibt/ soll
man im denselbigen zum andern
vnd auch zum drittenmal/ so er den an-
dern wider bricht/ ingeben.

Er soll auch allwegen/ehe er den tranck
wider innimpt/ den mund mit wasser vnd
wein schwencken.

Man soll ihm auch bede arme vnder
den elenbogen/ desgleichen beide beine vnder
den Knien/mit breiten benden oft bin-
den vnd wider lösen/ auch ihm ein kopff
on schreyffen zwischen das herzgrüblin vñ
nabel setzen lassen.

Solche ding soll man so offte thun/ bis
er den tranck bei sich behelt.

Von des krancken essen vñ
trincken nach dem schwi-
zen. Cap. 3.

Von

Ordnung

DIm vierdten / nach dem schweiß soll
der leib gespeiset werden mit kreffti-
gen brüen / von solchen speisen die das
herz stercken / vnnnd wol zuuerdäwen sein /
Als jung hünlin mit Agrest oder Limonen
safft / oder mit essig sawr gemacht / Bers-
sten mit hünner brü bereitet / vnnnd sawr ge-
macht / Habermüßlin mit einem Eyerdoe-
ter vnd essig / Biersüplin mit einem Eyer-
dotter / Hünnerbrü mit Eyerdotter / frische
weichgesottene Eyer / Mandelsüplin mit
Rosenwasser Rosinlin vnd Zünetrören /
Item gestossene Hünner vnnnd Capaunen-
brü / Item gedistillierte Capaunenwasser /
so mit speciebus cordialibus, manus
Christi / Rosenzucker / Worres vnd Och-
senzungen zucker distilliert sein.

In summa es soll allwegen das essen ein
wenig sawer gemacht werden / Wer kein
sawren safft hat / der mag an deßselbigen
statt in der brü bey den hünern sieden / am-
pffern kraut / Endiuien / Portulacam, och-
senzungenblumen / vnd dergleichen.

Das trincken belangende / soll er gar
keinen wein / auch kein bier / des hopffens
halber /

Für die Pestilenz.

halber/ welcher inn das haupt steigt / ges-
brauchen.

Soll trincken ein Gerstenwasser ges-
mischt mit einem Zulep von Bioln/ oder
Sirupo acetoso, Sirup von acetosita-
te citri, Oxyfaccharo/ vnd dergleichen.

Oder mag ein schlecht wasser / so von
Gersten/ Ampffern vnd Schsenzungen
blumen gesotten / vnd mit ein wenig essig
sawr gemacht trincken.

Oder mag trincken folgenden tranck/
Mann neme Gerstenwasser j. lb. das ist
ein echtemaß/ Ampffernwasser / Schsen-
zungen/ Borreswasser/ Rosenwasser/ je-
des ein heller gläßlin voll / oder sechs loth/
Sirup von Citrinaten/ Rosensirup/ jedes
drei loth/ Manus Christi / zwei loth. Spez-
cies liberantis ein loth/ durcheinander ge-
mischt.

Ein krefftige Galree/ oder
extract von Capaunen / zur ster-
ckung in diser schwachheit/ ex Tracta-
ta de Peste, Doct. Guintheri
Andernaci anno 1563.

Nimm

Ordnung.

NIm ein gut stück Kalbfleisch vom
hinder viertheil auß dem quallen/
Item ein guten Capaunen/ schnei
de sie ganz klein / thu alles feist daruon/
vnd thu darzu Zimmetrören ein halb lot/
Citron schelen j. quintlin / Saltz ein we-
nig. Thu alles in ein glâsin kolben / odder
in ein glas mit einem engen hals/ von zwei
en massen / on allen safft oder wasser/ ver-
mache es geheh/ setze es in einen Kessel mit
wasser/ vnd versehe es daß es nicht umbfal-
le / laß es also fünff oder sechs stunde vber
einem feur sieden / vund fülle allwegen in
dem kessel warm wasser zu/ daß es nicht ab-
neme.

Darnach thu das glas auß dem kessel/
laß es ein wenig stehn/ daß es nicht zuheß
sei / darnach geuß den safft ab / durch ein
dick leinen tuch / in frischem brunnenwas-
ser geneßt/ vnd thu denselben in etlich plät-
lin/ vnd laß also stehen/ so wirdt ein Galle-
re darauß/ Dessen ein löffeluoll dem fran-
cken gegeben/ ist ganz krefftig.

Ein krafft sulke/ibidem.

Nim

Für die Pestilenz.

Nim ein Capaunen / zerschneide ihnen
lein / thu alles feist hinweg / thu darzu vier
halbßfüß / siede alles mit halb wein vnnnd
halb wasser / biß sich die bein ablösen / seige
darnach die brü durch ein tuch / vnd laß sie
erkülen / Darnach heb alles feist hinweg /
vnd thu zu jeder maß brü ein halb pfunde
zucker / vnd gestossen Zimmet zwei loth.

Wañ der Zucker zergangen ist / so geuß
darzu ein eyerklar wol zerflopfte / laß ein
wenig mit einander sieden / Darnach seige
alles durch ein tuch / vier oder fünff mal /
geuß die brü in jrdene schüsseln / vnnnd setze
die an ein kühl ort. Hieuon mag mann dem
Krancken des tags vnd des nachts / wenn
mañ wil / ein löffeluol / ohn brodt / oder mit
brot / ingeben.

Von Herz vnd Leibs ster- ckungen. Cap. 4.

Es sollen auch neben dem essen vnd
trincken stetiges andere gute ster-
ckung gebraucht werde / als die küh
lin Manus Christi / Rosenzucker / Violis
D

Ordnung

Zucker/ Schsenzungenzucker/ Borreszucker/ Quittensafft/ Citrinaten/ Pomeranthen &c.

Auß solchen stücken mag ein Electuariū bereydet werden / vnnnd darunder gemische Bolus Armenus, Corallia præp. Margar. præp. Spe. Diambra, Sp. de gemmis &c.

Oder ein solches Elect. Rec. Conf. Ros. vnc. ij. Corticum citri conditorum, vnc. j. Succini albi, Corall. rub. Boli armeni veri. an. drach. i. Cum Sir. acetos. citri. q. s. fiat Electuar. Hie von soll er zwischen den malzeiten / vnnnd des nachts einer Haselnuß groß jedes mal zur sterckung einnehmen.

Eusserlich soll das hercz auch verwaret vnd gesterckt werden / darzu Epithemata Cordialia dienen / welche mann vber das hercz vberschlagen soll / so gemacht werden von Rosenwasser/ Borres vnnnd Schsenzungenwasser/ Melissenwasser/ Campher / Sandelholz / Corallen puluer/ Bissem &c.

Oder vff solche weise / Rec. cort. Citri,

Für die Pestilenz.

ri. Santal. rub. citr. Succini albi. Canthoræ. Corall. vtriusq; offis de corde cerui. Spodij. Zedoariæ, Rosarum, Croci. an. scr. ß. Aq. Ros. Viol. Buglossæ, acetosæ, an. vnc. iiij. Misce pro Epithemate cordiali.

Item es sollen Sacculi cordiales/das ist Herzsäcklin gemacht werden/von Speciebus cordialibus / vnnnd in gemeltem Herzwasser geneßet/ vnd vber das herz vbergelegt werden.

Oder mit volgender Salbe das herz beschmieret werden/nemlich/

Rec. Sem. Citri.

Offis de corde cerui.

Vnicornu.

Succini albi.

Santalorum rub.

Rosarum, an. scr. ß.

Ol. Rosarum, Violati, an. vnc. ß.

addito modico aceti, &c. fiat vng. pro corde.

Es gibt auch grosse krafft vnnnd sterckung / so man das Angesicht vnd Puls dorn für vnnnd für mit volgendem wasser streichet.

D ij

Ordnung

Rec. Aquæ Ros. vnc. iij.

Aquæ Violarum, Nenupharis an.
vnc. ʒ.

Santalorum citrinorū drach. i. ʒ.

Troch. de Camphora, drach. ij.

Camphoræ gr. iij.

Musci gr. ij.

Aceti rosacei vnc. ij. Misceantur

& seruētur in vitro bene obturato.

Solches wasser stercket das hertz vnd
die lebendige geister.

Dieweil auch der lufft in dem gemache/
darinn der Krancke ligt / durch den a-
them des Krancken insicirt vnd corrum-
pirt wirdt / welches dem francken / vñ auch
den gesunden / die mit ihme umbgehen /
schädlich ist / Sollen stetigs gute geruch
gemacht / auch das gemache mit wolrie-
chenden wassern / wie deren meldung im e-
sten theyl der preseruierung geschehen / be-
sprengt werden.

Oder mag mann volgendes wasser be-
reiten / als nemlich / Man soll nemen wol-
riechende öpfel einen oder acht / solche zu
stücken schneiden / Citronen schelen / Po-
me

Für die Pestilenz.

Merankenschelen / Lorbern / Wachholder
er / jeder j. loth. Rosen drei handtuoll/
Blaw violn/ Seeblumen/jeder zwo hand
tuoll/ Basilienkraut / Rosmarin / Lorber
blätter/ jeder ein handtuoll. Darüber soll
mann frisch brunnenwasser gießen/als vil
genug ist/vnd lassen sieden vnd hinstellen/
daß man stetigs das gemacht mit bespren-
ge.

So vber Essens einer schwach wirdt. Cap. 5.

So vber essens einen solche schwa-
cheit anstosset/ soll er sich als balde
oben außbrechen / darnach von
stunde an das herz/ hals/ den ruck grad hin
ab/ Pulsadern/schlaffe/hende vnnnd füsse/
mit starckem wein/Rosenwasser/vnd Ros-
senessig / darinn ein wenig Ziriack zertrie-
ben sei/nehen vnd reiben.

Folgendts soll der proceß mit Ader-
lässe vñ Schwitztrank / wie angezeiget/
gehalten werden.

D iij

Ordnung

Regel/ den ersten tag der Schwacheit belangendt.

Cap. 6.

WAs gesagt ist von dem proceß der
Ordenlichen Cur / mit Stulgân-
gen / Aderlässe / Schwiktranc /
sterckung durch essen vnnnd trincken / vnnnd
herklabungen / solches soll alles geschehen /
ehe sich 24. stunde verlauffen / lenger dar-
nach ist es vergeblich / odder gar mißlich /
den̄ dises ist ein frencke die kein inducias /
oder keinen verzug leiden mag.

Mann soll auch in allen wege wehren /
daß der Krancke inwendig den ersten 24.
stunden nicht schlaffe / dieweil dardurch
das giffte desto mehr vnd hefftiger zum her-
ken gezogen wirdt.

So er aber schlaffens sich nicht enthal-
ten kûndt / soll mann ihnen mit den ohren
vnd haaren zopffen / oder drei oder vier trö-
pffelin rosenessig in die nasen thun / Das
macht ihn wacker.

Wie

Für die Pestilenz.

Wie mann sich den zwey-
ten/dritten vnd volgende ta-
gehalten soll. Cap. 7.

Ann nun anfenglichs den ersten
tag die vorsehung mit einnehmen
des Theriacs/mit der Aderlässe/
vnd mit dem schwitztrancß/vnnd mit ster-
kung durch essen vnd trincken geschehen/
soll mann volgends/ biß auff den neunden
tag/nicht vnderlassen / noch alle tag / oder
zum wenigsten etliche tag nach einander/
allwegen ein schwitztrancß einzunemen/
Dann mann dißfals nicht zusleißig sein
kan.

Mann soll auch dem francken von vol-
gendē trancß morgens vnd abendes allwe-
gen ein trancß geben/ Nemlich/

Rec. Sir. de succo acetosæ, acetos. ci-
tri, Sir. granatorum, an. vnc. ij. Aqua
Trifolij acetosi. lb. j. Camphoræ gran.
iiij. Sp. lib. drach. ij. Musci. Ambræ.
an. gr. j. misc. &c. Soll solchen trancß
vngewermet trincken.

Vnnd soll der francke stetigs sein gute

D iij

Ordnung

herksterckung / vnnnd freystige speise / vnnnd
trincken / wie droben angezeyget / haben /
vnd darneben soll man allerhandt zufälle /
wie die sich zutragen mögen / wie auch die
insonderheit hernach beschriben werden /
gute achtung nemen / vnd denselbigen ge-
bürlliche verschung thun.

Von Purgierung so nach dem ersten tag geschehen soll. Cap. 8.

Wann soll gut achtung geben / daß
der leib nicht verstopfft werde / in
solchem fall mag man gleich des
andern tags ein dienliche purgationem /
als die Infusion Rhabarbari, Infusion
Agarici, Decoction Tamarindorum,
Mannam, Sirupum Rosarum Laxati-
uum, vnnnd dergleichen / nach gelegenheit
der stercke des fräncken / ingeben.

Solche stück sollen nicht in der ganzen
substanz / sonder infundirt vnnnd gesotten
vnd abgesiegen gebraucht werden.

Die Cassia ist in diser fräncke nit dien-
lich /

Für die Pestilenz.

lich/ vnd wirdt irer feuchtigkeit halben zu
gebrauchen verbotten.

Die Pillen Kuffi seind auch dienlich
in der preseruierung/ aber in der Curation
seindt sie nicht wol / ihrer hixigen art hal-
ben / zunützen.

Von Heylungen der Trü- sen oder Pestilenz geschwe- ren. Cap. 9.

S sich beulē oder drüsen erzeugen/
soll zu solchen besondere Cur /bene-
ben anderen vorgesezten Arzneyen
gebraucht werden/ vnd soll solches als bald
geschehen. Dañ es ist böß daß mann lang
wartet/ vnd daß sie verschwinden wöllen.

Vnd erstlich so ein beule oder trüse sich
erzenget / vnd doch nicht herfür wil / son-
dern tieff vnder der haut bleibt/vñ schmer-
ket/soll mann ein schrepffkoff darüber / o-
der hart darbei / als balde setzen/ vnnnd so es
der francke erleiden kan / soll mann dassel-
bige ort zuuor mit einer flieten picken / da-
mit das giftig blut sich herzu vnd herauß

D v

Ordnung

ziehe. Etliche henecken daran die blutegel/
Hirudines genennt / daß sie das blut auß
saugen.

Welche das schreyffen odder blutegel
nicht erleiden künden / denen soll mann ne-
men ein jungē hanē / der noch vff kein hun-
geessen ist / dēselben die federn vmb den arß
vnd bauch beropffen / vnnd also mit dem
blossen hindern vber die beulen lebendig
halten / daß sich also das giffte zur beulē her
auß ziehe.

So aber die natur so starck ist / daß sie
als baldt grosse beulen herauß treibet / soll
mann der natur hülff thun / daß sie zur zei-
tigung kommen / vnnd weichung darüber
legen / Als nemlich /

Mann soll nemen ein grosse zwibel / sol-
cher den deckel abschneiden / vnd gang hō-
len / Darnach mit Theriac Andromachi
außfüllen / vnd Rautensafft / oder Salben
safft darunder mischen / darnach den deckel
wider darüber thun / geheß vermachen / vñ
bey dem feur braten / darnach in einem
Mörser stossen / zu einē pflaster / solches vff
die

Für die Pestilenz.

die trüße legen. Dises ist ein besondere bewerte weichung.

Oder folgende weichung: Sawwerteng einn halben löffeluol / Theriac ein quint. zwen Eyerdotter / vnd ein löffeluol salk.

Oder: Taubenfaat / Honig / Meel / jedes gleich vil / mit essig zu einē pflaster gemacht.

Oder: Sawwerteng drei loth / ein gebrasten zwibel / ein loth salk / drei fengen / vnnnd ein Eyerdotter / darauß einn pflaster gemacht.

Oder: Sechs fengen / j. lot klein rosin / ein halb loth salk / zwei loth Honig / vnnnd Camillenöli als viel genug zu einem pflaster.

Oder es mag volgendes pflaster nützlich vbergelegt werden.

Rec. Emplastri diachylon vnc. ij.

Ammoniacy Galbani, an. vnc. j.

Stosse es durch einander / lege es vber die trüße.

Wo aber von solchen vffgelegten stücken das geschwere oder trüße nicht vffgienge / soll mann nemen Gänssaat / denen in
Chas

Ordnung

Chamillenöli zertreiben/ vñ darauff legē.

Wo dann von gemelten weichungen die drüse noch nit auffgienge/ soll das laß-
eisen gebraucht werden/ darnach sol mann
volgendes bewert pflaster Iacobi Riccij
Veneti, so Nicolaus Massa & Georgi-
us Agricola lib. 3. de peste, beschreiben/
darauff legen.

Rec. Theriacæ Andromachi, Mithri-
dati, Benedische Seyffe/ jedes j. lot/ fris-
sche butter/ Sawrteng/ jedes drei lot/ Ro-
senhonig zwei lot / Salis fossilis ein halb
loth/ Ruß vier loth/ Saffran ein halb lot/
vñnd drey Eyerdotter/ Solches zu einem
pflaster gemacht.

Dieses pflaster wehret / daß der schade
nicht weiter vmb sich fresse / vñnd das faul
fleisch außfalle.

Wann nun das faul fleisch von dem ge-
sunden abgelöset / vñnd außgefallen / soll
mann frische buter mit Zucker vermischet/
zur weichung vñnd seuberung / darüber
schmieren/ vñnd volgendes den schaden zur
heilung mit fleiß fůrdern.

Es sollen auch die orte vmb die trüsen
her/

Für die Pestilenz.

her / sonderlich so es ein schwarz blater ist /
verwaret werden / daß die hitze nicht umb
sich fresse / Derwegen soll man umb die or
ter rings umbher / doch nicht hart darben /
ein pflaster legen von vnguento Rosato,
mit bolo armeno vermischet / Oder mit
nachtschatten / vnd Begrichsafft offte be
streichen.

Von Pestilenz flecken /

Pestichiaë genennt. Cap. 10.

Erscheinen zu zeiten an den fran
cken / so die Pestilenz regiret / flecken
wie flöhbisß am Rucken / Herken /
Brust / etwan viel / etwan wenig / von man
cherlei farben / als rot / gelbfarb / weißlecht /
schwarz oder grawfarb / welches die böse
sten sein / vnd gemeinglich tödtlich / Die
farben geben anzeigung der humorum o
der feuchten / von welchē solche flecken ver
ursacht werden.

Es werden diese flecken geneñet Keck
flecken / Todtflecken / Pestilenz flecken / Pe
stichiaë, Maculaë pestilentialis, papulaë

pes

Ordnung

pestilentialia. Vnd wirdt irer gedachte apud Hippocr. 1. 2. 5. Epidem. Et Gal. in com. Epidem. Et in lib. de differentiis febrium.

Diese flecken bekommen etliche mit einem hitzigen Pestilenzischen Fieber / Etliche bekommen Carbuncel oder Pestilenzblatern darzu / Etliche bekommen die blasern oder Carbuncel / vnd die beulen vnd die flecken zugleich.

So nun solche flecken sich im anfang gleich erzeugen / ist es ein anzeigung daß die natur selbst die böse giftige feulnuß vndersteht außzutreiben.

In disem fall soll man kein Ader lassen / vnd nicht purgieren / damit die natur in irer wirckung nicht verhindert werde / vnd das gift nicht zuruck schlage / Dann wo solches geschicht / so schlagen die flecken gemeinglich ein / vñ sterben fast alle die / welchen die Aderlässe in dem fall geschicht / Es sey dan daß sie gar viel hitzigs geblüts / vnd rote flecken haben.

Darumb soll man als balde sehen / daß der leib sein öffnung habe / welches mit einem

Für die Pestilenz.

iem linden Elystirlin geschehen kan / vol-
gendet dem francken alle glieder des leibs/
sonderlich da die flecken am meisten sein/
mit nassen henden / so in warmem wasser
gesezt sein / wol kraken / vnd befeuchten/
daß sich die pori dardurch wol öffnen.
Darnach soll mann in mit einem scharla-
chen/oder sonst roten wullen tuch abreibē.
Solchs hilfft den flecken wol heraus.

Nach disem soll mann schrepffköpff se-
zen/ zwischē die schuldern/auff die Brust/
Rücken/arm/arsbacken/vnd schenckel/so
viel mann deren füglich setzen kan/ohn pi-
cken/Allein etliche köpff da die flecken am
meisten sein / möchte mann mit slieten pi-
cken/vnd das giftig geblüt heraus ziehen/
sonderlich denen / welche viel vbriges fau-
les geblüts haben.

Weitere Cur belangend/soll man den
francken mit essen/trincken/ vnd sterckun-
gen halten / wie droben in der Cur der Pe-
stilenz angezeget worden.

Von Cur etlicher zufällen der Pestilenz. Cap.ii.

1. Verstopffung des stulgangs.

2. Durch

Ordnung

2. Durchlauffe.
3. Vndawung/ Brechen/ vund fluxen
des magens.
4. Vnlust zur speise.
5. Hauptwehe.
6. Vnsinnigkete.
7. Wachen.
8. Stetigs schlaffen.
9. Durst.
10. Herzzittern.
11. Vnmacht.
12. Schwer athem.
13. Breune.
14. Halsgeschwer.
15. Seitenwehe.
16. Husten.
17. Würme.
18. Bluten der Nasen.

1. Verstopffung der stulgenge.

Die verstopffung der stulgängen
soll gewendet werden mit den pil-
len Kuffi genennt / die soll mann
eins quintlins schwer einemen / oder sonst
ein

für die Pestilenz.

Ein linde Purgation gebrauchen / als
von dem Sirupo Rosato laxatiuo ex
multiplici infusione Rosarum, Sirupo
de Cichorio cum Rhabarbaro / oder
mit stulzäpfflin / oder mit einem linden
ölstirlein / wie in anfang der Cur ge-
meldet/gefürdert werden/Dann es soll der
franc täglich sein stulgang haben.

Die so keine Apotecken haben fünden/
mögen ein träncklin brauchen vō Senet/
Engelsfuß / Anis / klein Rosin/vnd Ing-
wer oder Zimmetrören.

2. Durchlauffe.

S Der franc den Durchlauff ae-
winnet / wie offimals geschicht/
soll mann brauchen mandelmilch
mit wasser/darinn goldt oder stahel abge-
lescht / odder mit Gerstenwasser bereitet/
gestossen hünere/vnd Capaunenbrü/Item
Quittenlatwerge/Rob ribes/mit gestähl-
tem wasser gemische.

Item vor aller speise soll er essen alien
E

Ordnung

Rosenzucker oder Quitten Latwerge / Item Rosenzucker mit Quitten latwerge gemischt.

Eusserlich soll man den magen schmirren mit Oleo Cydoniorū, Mastichino, Oleo Nucis Moschatae. Itē emplastrum de crusta panis vberlegen.

3. Vndawen oder Brechen des magens / vnd fluxen.

Soll man den magen außwendig stercken mit Rosenöli / Quittenöli vnd Mastixöli / Inwendig gebrauchen frefftige Capaunenbrü / So vñ nöten / mag man mit Manna ein linder purgierung bereiten.

So der Magen fluxet oder hetschet / soll man ihm Bolum Armenum mit Balsamsirup oder Borreswasser eingeben / außwendig die vorige Oli gebrauchen.

4. Vnlust zur Speise.

So es krafft halben geschehen kan / soll er ein milchwarm wasser für sich selbst / oder mit essig vnd zucker ges

Für die Pestilenz.

emischet intrincken/ vnnnd sich zum würo
en bewegē/ Ein lindes Clystir ist im gut/
Die Bein soll mann mit tüchern reiben/
Soll trincken ein Gerstenwasser mit Eis
minaten / Granaten oder Ampffernsaffe
emischet.

5. Hauptwehe.

Der weethumb des haupts von hie
ke / soll mann arm vnnnd bein oben
herab mit warmen tüchern reiben/
die füß mit Rosenessig vnnnd saltz reiben /
vnd stulzäpflin oder Clistirlin gebrauchē/
der leib darneben verstopfft were. Vmb
die schläffe vnnnd stirn brauchen vng. Ro
tatum, populeum, Item Rosenessig vnd
Rosenöli/ Biolnöli.

Oder ein Epithema vber die stirn mas
chen von aqua Semperuiui, Nymphaeæ,
lyoscyami, Papaueris, Rosarum, Be
nonicæ vnd Rosenessig.

Item er soll gebrauchen Sirup von
Rosen / Bioln/ de papauere, de Nym
phaeæ, de succo Endiuia.

Ordnung

6. Unsinnigkheit.

Die Arm vnd Bein soll man in
reiben/ Item man soll schreyff köpf
an die schuldern/ vnd arsbacken se
hen/ Item man soll im die Pestilenz Ar
nei von dē Theriaca / oder guldē Ey/ mit
Haußwurkwasser oder mit Lattichwasser
geben.

Den munde soll er offte schwencken mit
Gerstenwasser/ darüder essig gemischt sei

Item andere kühlende arznei / so zum
Hauptwehe vnd wachen auch dienen / ge
brauchen.

7. Wachen.

Soll man die schläff bestreichen
mit Oleo Violaçeo, Rosato, Vi
guento populeonis.

Über das Haupt soll man schlagen
kalte kreuter/ welche doch sollen warm ge
macht sein/ als von Haußwurk/ Lattich
Seeblumen. Item Rosenkuchen mit
warmem Rosenessig vnd Holderblütwa
ser besprenget / vornen vbers Haupt legen
das har zuuor abscheren.

Item

Für die Pestilenz.

Item man soll in ein tüchlein binden
Ragsamen / Lattichsamen / Seeblumen /
Campher / Soliches in Rosenessig feuch
en / vnd für die nasen halten.

Oder volgende salb vber die stirn mit
einem tüchlin legen.

Rec. Sem. Papau, nigri.

Hyoscyami.

Lactucæ.

Rad. Mandragoræ.

Violarum — an. dr. iij.

Ol. Violarum, Nymphææ.

Lactis muliebris, an. vnc. ꝑ. cum
album, oui, fiat emplastrum.

8. Stetigs Schlaffen. Lethar- gus.

Soll man brauchen starcke Ely-
stir vnd zäpflin / Item arm vnd
bein bindē / die füß solen mit Salz
vnd essig reiben / für die nase halten star-
cken essig / mit ein wenig Vibergeyl in ei-
nem tüchlin.

9. Durst.

℞ iij

Ordnung

Sollen gebraucht werden kühlende
vnd feuchtende ding / soll der müd
offt geschwenckt werden mit brun
nenwasser oder Gerstenwasser / vnd ein we
nig Rosenessig darunder. Item mann soll
im munde halten Rosinlin / Sawr quets
schen / dürre innigeweichte kirschen / Quitten
safft / Pomeranzen / sawr öpffel in ein was
ser schneiden / darnach im munde kauen /
vnd den safft heraus saugen / Item mann
mag gebrauchen Zulep von Citrinaten
sirup / von Granaten Sirup / Limonen
sirup / Wegweiß / vnd dergleichen Sirup /
Item ein stück süßholz im munde halten.

Von gebrenten wassern seind gut / Am
pfferwasser / Seebumen wasser / Endiu
en wasser / Wegweißwasser / Haubwur
wasser / Violnwasser / darunder gemische
Limonensafft / Violnsafft / Agrest / vnd die
pastillos de Camphora.

Item mann soll in ein tüchlein binden
Quittenkern / solches in Rosenwasser oder
sonst einem kühlenden wasser nehen / daß
es ein schleim gibt / vnd in dem munde vff
der zungen halten / Das trincken soll sein

¶

Für die Pestilenz.

in Gerstenwasser oder von Ampffern/
attich/Endiuin oder Wegweißwasser/
arunder ein Limonensirup oder Citrinas
ensafft gemischt / oder ein Oxyfacharū.

Die leffzen vnd zung mag mann auch
mit dem schleim des samens psyllij bestrei
chen.

10. Herkzittern.

Soll mann ein Epithema machen
vber das herkz vonn Rosen wasser/
Borreswasser/ Campffer/ Sans
telholz / oder volgendes säcklin machen.

Rec. Florum Buglossæ, Violarum, Ro
sarum, an. M.ß. Santal. omnium an. dr.
j. Coral. rub. præp. dr. j. margar. præp.
scr. j. fiat Sacculus cordialis. Dises säck
lein soll mann in den vorgemelten wassern
neken/ vnd vber das herkz schlagen.

Item mann soll das herkz mit volgendem
sälblin schmieren.

Rec. Ol. Rosati.

Violati.

Nenupharini, an. drach. ij.

℞ iiij

Ordnung

Corall. rub.

Rosar. rubear.

Santali rub. an. scr. ij.

Camphorę gr. ij. cum cera fiat
vnguentum.

11. Dinnmacht.

Soll man die arm vnd bein sanfft
reiben/ Das Angesicht mit Rosen
wasser besprennen/einnemen j. löf-
feluol Sirups acetositatis citri, vnd ein
wenig Boli armeni/ mit Ampffernwas-
ser odder mit Ochsenzungen wasser ge-
mische.

12. Schwerer athem.

Soll man brauchen die Tabulata
Diaireos simp. Diatrag. frig.
Troch. Bechij. Sirup. de Glycyr-
rhiza, Lohoch sanum, Saccharum pe-
nidiarum.

13. Breune.

Soll

Für die Pestilenz.

Soll man/ so es von nöte/ die Ader
vnder der zungē öffnen / den müde
gargeln mit Gerstenwasser/ darinn
Quittenfern oder Tragacāthum gesot-
ten / oder darinn safft von gestossenen ro-
hen Krebsen gemischt.

Die zung mag man salben mit zergan-
genem Hünerschmalz/ oder mit Rosenöli
vnd Rosenhonig/ jedes gleich viel durch
einander gemischt.

Item den munde wol seubern mit ei-
nem tüchlein vnd zungschaber in Gersten-
wasser vnd essig genetzt. Ober diß alles ist
gut haußwurk wasser/ darinn Salarmonia
cum zertrieben/ den munde darmit gewes-
schen.

14. Halsgeschwer. Angina.

Sdie mädeln im hals geschworn/
soll mann auch vnder der zungen
lassen/ den halß gargeln mit Ger-
stenwasser/ vnd Maulbersafft/ süßholz vñ
zucker Candi im mnude halten.

15. Seiten wehe. Pleuritis.

E v

Ordnung

S Pleuritis oder seitenwehe nach
Anfang der Pestilenz sich erzeiget/
soll mann sittiglich lassen an dem
selbigen ort schreypffen / Dañ die Aderlässe
als dañ nicht allwegen gut ist/darnach soll
mann gebrauchen was zur linderung des
stechens vnd hustens dienet/wie das in der
Cur der Pleuritidis sich gebüret.

16. Husten.

Soll mann gebrauchen Saccha-
rum penidiarum, Trochiscos
Bechios, Diatrag. frig. Süßholz
safft / wasser mit zucker Candi vñnd klein
rosin gesotten / wie solches der husten inn
Pestilenzischen febern erfordert.

17. Würme.

Salb den bauch mit bitter mandel-
öli/oder Vermutöli/ auff den na-
bel soll mañ legen ein aufgehöllet
zwibel/so mit Aloe wider zugefüllet vñnd
gebraten.

Item mann mag innemen Spe. Dia-
tur)

Für die Pestilenz.

turb. cum Rhabarbaro zwei quintlin in
einem süplin.

Den kindern soll mann das puluer von
dem frauē Corallina ingeben.

18. Bluten der Nasen.

S Das nasenbluten den francken
ankeme / vnnnd solches oberflüssig
vnnnd zuviel flüsse / daß der franck
dardurch math würde / Sol mann die beis
ne vnden mit schleiern binden / deßgleis
chen die finger mit nesteln binden / an die
rechte seiten nebē dem herzkcutlin / schrepff
köpff on picken setzen.

Item mann soll blutstillung von Bolo
Armeno, sang. Draconis, Hæmatite,
Creta vnd Aceto vber die stirn schlagen.

Oder alten offenleymen mit essig auff
ein tuch streichen vnd vber die stirn schla-
gen / vnnnd weitere blutstillung / wie in sol-
chem fall gebüren / gebrauchen.

Oder volgendes Sälblin mit einer fei-
sten wollen vber die stirn legen.

Rec,

Ordnung

Rec. Lapidis Hæmatitis.

Sanguinis Draconis.

Boli Armeni,an.

Cum album. oui. Aqua Rosa-
cea & modico aceti, fiat vnguen-
tum.

Auß jekigen stücken mag mann auch
Nasen zäpflein machen/ vnd solche in das
blutende naßloch thun.

Er soll trincken ein gestählet wasser/ da-
riñ gesotten sey der samen Sumach/ oder
mag ein tranck gemacht werden von Siru-
po Myrtino, Conferua Rosarum/ Weg-
richwasser/ Burckelkraut wasser/ Schaffe-
herwasser/ durch einander gemischt.

Drit



Für die Pestilenz.

Dritter Theil

Antidotarium.

Beschreibung etlicher besondern verordnung für die Pestilenz/deren hierin meldung geschicht/welche auch dismal in den Apoteken alhie zugericht werden.

Wiewol in allen Apoteken etliche stücke allwegen zu gemeinem gebrauch bereit gefunden werden/Als der Tiriac/der Mithridat / das gulden Ey / die kühlin liberantis / vnnnd die Pestilenz pillen/Ruffi genennt / welcher hierin gedacht wirdt / Dieweil aber auch etlicher besondern Compositionen vnnnd verodnungen wider die Pestilenz / welche wir ganz erspriesslich / vnnnd wol beweret/ in disem fall erfahren haben/ vnd solch auch in den Apoteken bey vns zugerichtet werden/meldung hierin geschicht/seind solche hernach zum trewlichsten beschrieben.

THE-

Ordnung
THERIACA SEV AN-
tidotus contra Pestem.

Rec. Theriacæ opt. Alex. vnc. ij.
Mithridati vnc. j. Electu. de ouo
vnc.ß.

Rad. Angelicæ , Gentianæ. Di-
ptamni , Zedoariæ. Valerianæ,
Tormentillæ , Pimpinellæ , Ser-
pentariæ , Aristol. rot. Leuisti-
ci, Petasitidis, Cardopatij,

Fol. Carduibenedicti , Scordij , Gale-
gæ, Baccarum lauri. an. dr. j.

Boli armen. præp. cum aqua acetosæ,
Terræ sigil. an. dr. ij. ß.

Croci scr. ij. Myrrhæ dr. j. Campho-
ræ dr. j. ß.

Florum sulphuris (loco eorum sulph.
viui) dr. ij.

Cinnamomi dr. iij. Ossium de cor-
de cerui dr. j.

Sp. Elect. de gemmis frig. & calid.
Diamarg. frig. Diamusci dul.

Diambæ, Diatria fantali, an. dr.ß.

Succi Scordij, Suc. Galegæ, an. vnc.ß.
Conf.

Sir die Pestilenz.

Conf. anthos, Conf. buglossæ, boraginis, an. vnc. j. ʒ.

Aquæ vitæ contra Pestem vnc. j.

Sir. acetosit. citri. q. s. pro mixtura.

Dosis dr. ij. pro robustis cum aqua & Sirupo appropriatis. Mediocribus drach. j. ʒ. Iunioribus dr. j. pueris dr. ʒ.

*Electuarium præservatiuum
pro peste, de Galega.*

Herb. Galegæ. Scordij veri, an. M. j.

Cardui benedicti. Scabiosæ, an. M. ʒ.

Thuris. Mastiches. Myrrhæ. an. dr. ij. ʒ.

Rad. Diptamni. Zedoariæ. Galangæ, an. dr. vj.

Pimpinellæ, Tormentillæ, Gentianæ, Angelicæ, Serpentariæ, an. drach. v.

Boli armeni veri. Terræ sigil, an. dr. x.
Cinnamomi vnc. j.

Macis, Nucis Mosch. Zinzib, an. dr. v.
Santali citrini dr. vij.

The

Ordnung

Theriacæ opt. Alex. Mithridati, an.
vnc. j.

Cum melle despumato optimo, &
Saccharo Rosato, Conserua Boragi
nis & Dianthos, an. q. s. fiat mixtu-
ra ad formam Opiatæ.

Sumuntur rotulæ duæ manè ad præ-
seruandum.

Pulvis præseruatiuus pro peste, de Galega.

Rec. Scordij scr. iiij. Galegæ. Tormen
tillæ, Bistortæ an. scr. ij.

Diptamni Cret. dr. ß. Boli arm.
præp. opt. dr. j. ß. Terræ sigil. præ.
dr. j. Cornu cerui præp. vsti. dr.
j. ß. Marg. præp. Cor. præp. an. dr. j.
Cinnamomi elect. vnc. j. Mastiches
dr. ij.

Piperis longi, Galangæ, macis. Croci,
an. dr. ß.

Cubebæ scr. ij. Gummi Arab. Tra-
gacanthi, an. dr. j.

Puluerizētur singula seorsim, cribren-
tur

Sir die Pestilenz.

ur & misceantur. Dosis drach. ꝑ. cum
qua trifolij acetosi ad præseruandum
nanè ante egressum ex ædibus.

*Rotulæ præseruatiuæ de Gale-
ga, pro peste.*

Rec. Scordij, Galegæ, Bistortæ, Di-
ptam. Cret. an. scr. j.

Boli arm. præp. opt. Terræ figil. opt.
in aqua Ros. & Trifolij acetosi dili-
genter ad sordium vsq; separatio-
nem lotorum,

Cornu cerui vsti præp. an. scr. ij.

Margar. præp. Coral. rub. præp. an.
drach. ꝑ. Cinnamomi el. dr. iij.

Mastiches scr. iij. piperis longi. Zin.

Croci. an. gr. xvj.

Cum Sacchari vnc. viij, & aqua ros. fi-
ant rotulæ.

Dosis, Rotulæ duæ in aurora.

*Pulvis Cæsaris dictus, vulgò
des Kaysers Puluer.*

Rec. rad. Tormentillæ, Serpentariæ,
F

Ordnung

Pimpinellæ, Gentianæ, Rutæ, Absinthij, Granorum Iuniperi, Iuglandium, Theriacæ opt. Aceti Vini, an. vnc. ij. Misc. fiat puluis.
Sumitur dr. ꝑ. manè ad præseruandum.

*Electuarium de nucibus
pro peste.*

Rec. Ficuum pinguium nu. 32.

Nucum Iuglandium nu. 48.

Granorum Iuniperi.

Foliorum Rutæ, an. M. ij.

Salis cochlear vnum.

Contundantur singula seorsim, deinde commisceantur, & affuso aceto in mortario redigantur in formam electuarij solidioris.

*Antidotus Saxonica, Vulgò,
Des Herzogs von Sachsen
Putuer.*

Rec. Rad. Valerianæ, vulgò Theriacs
wurzel vnc. ꝑ.

Vrticæ

Für die Pestilenz.

Articæ vrentis, Ethernessel vnc. j.

Incetoxici seu hirundinariæ,

Schwalbenwurk. vnc. j.

Polypodij. Althæ. Angelicæ fatiua &
fyl. an. vnc. ij.

Cor. rad. Laureolæ, Kellershalß wurkel
vnc. j.ß.

accarum herbæ Paris dictæ, vulgò

Wolffsbeer vnd Einber. num. 26.

Radices incidantur & affundatur
s acetum acerrimum, vt superemine
t ad digiti vnus altitudinem, in olla
vitreata, bene lutata. Bulliant ad len-
um ignem mediocriter. Hinc detecto
perculo effundatur acetū residuum
omne, & radices exiccentur. Exicca-
æ radices puluerizentur, additis gra-
is herbæ paris dictæ numer. 26. Fiat
puluis, qui reseruetur vsui per se vel
cum melle.

Dosis in adultis drach. j. In debilibus
et pueris scr. ij.

Antidotus hæc à clarissimis Medi-
cis Doctoribus Ioanne Moibano. Ioan-
ne Cratone, & Cunrado Gesnero de-

Ordnung

scribitur. Nominis id habet, quia à rustico quodam, qui eius vsum contra pestem & venena secretissimum habuit, olim Duci Saxoniae communicata fuit, qui postmodum in secretis eandem habuit, & alijs principibus communem fecit.

DESCRIPTIO ELECTUARII

de Ovo, quod vulgò vocant
Electuarium Cæsaris Maximiliani,
Kensers Maximiliani
Latswerge/oder Gùlden Ey.

Rec. Ouum gallinae recens, perfectetur modicè in parte acuminata, vitellus autem in testa maneat. Hinc repleatur ouum cum croco sufficiente quantum capere potest, & misceatur cum vitello in testa. Post sume partem testae alterius oui, & impone foramini, & conueniente luto agglutina. Quo facto imponatur ouum in cineres calentes, vt lentè torreatur, donec testa aduratur.

Sür die Pestilenz.

atur. His peractis remoueatür testa
vitellus cum croco tostus in morta-
rio probè contundatur. Postea recipe
seminis Erucae ad quantitatem totius
pui, tundatur seorsim. Zedoariae, Pim-
inellae, angelicae, an. dr. ꝑ. Diptamni
albi, Tormentillæ, Scordij, an. dr. ij. Nu-
bis vomicae, Camphoræ, an. dr. j. Tun-
dantur sigillatim, deinde pulueres dicti
omnes cõmisceantur, & addatur ijs The-
riaca optima ad quantitatem omniũ,
cõtundantur cuncta sic commixta per
duas integras horas in mortario, & fi-
at massa solida, quæ seruetur vsui.

Manet incorruptum ad plurimos
annos, & quò antiquius, hõc præstan-
tius.

Datur adultis in curatione ad scr. iij.
Mulieribus et adolescentibus dr. j. pue-
ris dr. ꝑ. Ex aqua acetosæ, Rosacea, Tri-
folij acetosi, vel aceto.

Alij plura huic descriptioni tam sim-
plicia quàm cõposita admiscent. Nos
vulgatam retinemus. Si. n. considere-
mus Theriacam quæ additur, habet

Ordnung

hæc omnia ea ingredientia, quæ reli-
qui vltcrius acervant.

*Pomum Ambra tempore pe-
stis in æstate gestandum.*

Rec. Santal. rub. & citrin. Carabæ, Co-
ral. rub. Spodij, Ros. rub.

Florum Nenuph. Semin. Acetosæ
Rad. Ireos, an. dr. j.

Tragacanthi in aqua Rosacea infus-
dr. ij. Camphoræ scr. ij.

Styracis liquidæ dr. j. ꝑ. Boli arm. Ma-
stiches an. dr. j. Ladani puri vnc. ꝑ.

Xyloaloës dr. j. Gallia Mochata, Am-
bræ, an. gr. x. Musci, gr. v.

Dissoluantur pulveres cum Traga-
cantho, Musco, Ambra & Gallia Mo-
schata in aqua Rosarum, & fiat mas-
sa pro pomo.

Pomum tempore hyemis.

Rec. Cort. Citri, Sem. acetosæ, an.
drach. ij.

Mena

Für die Pestilenz.

Menthæ siccæ. Calami Aromatici,
Myrtillorum, Rad. Valerianæ, an.
dr. j.

Cardamomi. Santali citrini, Xyloa-
loës. Nucis Moschataë. Cinnamo-
mi, Caryophylorum. Mastiches, an.
drach. j.

Camphoræ scr. j. Ladani, Styracis ca-
lam. Benzoi, an. dr. ij.

Musci, scr. j. Fiat massa pro pomo odo-
rifero.

Trochisci pro fumo, in æstate.

Rauchfuchlin Sommerszeiten.

Rec. Ladani puri vnc. j. Styracis Cala.
vnc. ℥.

Rosarum rub. sic. Florum Violar.
Flor. Nenupharis, an dr. iij.

Cort. citri vnc. j. Myrrhæ, Thuris, an.
scr. ij. Santali vtriusq;, an. dr. j. ℥.

Camphoræ dr. ij. Styracis liquidæ dr. j.
Succini drach. ℥. Benzoi dr. ij.

Terantur, & fiant Trochisci cum aqua
Camphorata.

Ordnung

Trochisci pro fumo tempore
hyemis, Rauchfuchlin Wint-
terszeiten.

Rec. Ladani. Vernicis, an. drach. ij.
Terebinthinæ, Mastiches, Styracis ca-
lami. an. vnc. ʒ.
Caryophil. Macis. Croci. Xyloaloës,
an. drach. j.
Galliæ Mosch. Aliptæ Mosch. Nucis
Moschataæ.
Benzoi albi & rub. Calam. Aromatici,
Cort. citri.
Maioranæ, Cinnamomi. an. dr. ij.
Myrrhæ, Thuris, an. drach. ʒ. Musci,
ambraë, an. scr. ʒ.
Terantur terenda, & incorporentur
omnia in mortario cum pistillo ca-
lido, & fiant Trochisci.

*Pulvis communis pro suffu-
migio adium.*

Rec. Thuris vnc. iij. Mastiches, Myr-
rhæ, an. vnc. j.

Bac-

Für die Pestilenz.

Baccarum Iuniperi vnc. vj. Baccarum
Lauri vnc. ij.

Rad. Angelicæ, ostrutij, an. vnc. ß.

Fol. Rosmarini, Absinthij, Bethonicæ,
Maioranæ, Saluiæ, Rutæ, Scordij,
Origani. Menthæ. Flor. Lauendulæ,
an. M. j.

Ros. rubearum. M. ij. Caryoph. vnc. ß.
Thymiamatis vnc. iiij.

Misceantur grosso modo in pulue-
rem.

*Suffumigium pro ditio-
ribus.*

Rec. Thuris, Mastiches, Myrrhæ, Ben-
zoi, Styracis Calamitæ, Galliæ Mos-
schatæ, an. vnc. ß.

Thymiamatis vnc. ij.

Ros. rub. Maioranæ, Rosmarini, an.
M. ß.

Caryophylorum vnc. j.

Misc. Fiat pulvis grossus.

*Aliud Suffumigium pro
pauperibus.*

F s

Ordning

Rec. Summitatum Absinthij.
Baccarum Lauri.
Granorum Iuniperi.
Thymiamatis, an. *gleich viel*.
Misceantur & fiat puluis grossus.

*SEQVUNTUR SIN-
gulares aliquot celebres compo-
sitiones, quas hic subnecte-
re placuit.*

Aqua vitæ composita, mirabilis, &
*contra grassantem pestem sapissimè pro-
bata, ex Chun. Gesneri de se-
cretis to. 2.*

Rec. Rutæ domesticæ recentis, Sal-
uiæ, Lauendulæ, Libanotidis, Rori-
smarini. Rad. Tormentillæ, Pimpi-
nellæ, Valerianæ, Bistortæ, an. dr.
ij. Baccarum lauri, Iunip. an. dr. j.
Terræ sigillatæ. Boli Leuanticæ, an.
scr. iiij.
Rad. Pseudodictamni, Sem. sancti, Be-
nedictæ, Caryophyllatæ, Elenij, Gen-
tias

für die Pestilenz.

tianæ, Rhapontici Dioscoridis, Ci-
ambet (fortè zurumbet) an. vnc.
iij.ß. Coriandri præparati, Acetosæ,
Basilicæ, Pimpinellæ, an. scr. ij.ß.

Trium Santalorum an. dr. j. Florum
Borag. Buglossæ, Ros. rub. an. p. ij.
Been albi & rubri, an. dr. j.

Cort. arantiorum acetosorum, Citri.
mali granati, an. dr. j.

Contusis & incisis grosso modo, distil-
lentur secundū artem per alembicū
in vino sublimato & rectificato ad
sufficiētiā, quantitatis lb. viij.
Postea recipe piperis albi, Cinna-
momi, Granorum paradisi, Mace-
ris, Nucis moschatæ, Cardamomi,
an. vnc.ß. scr. iij. Croci. drach. ij.
Galangæ, Cubebæ, Caryophyl-
lorum, Calami arom. an. scr. iij.

Sp. liberantis, cordialium, contra pe-
stem, an. drach. iij. Diamusci dul.
de gemmis, an. dr. j.ß.

Incisis ac contusis, infundantur in
præscripto destillato vino, stent in
loco tepido per horas 48. Deinde
distil.

Ordnung

destillentur simul per Alembicum sapientiæ luto prælutatum. Aromatizentur postea. Musci Alexandrini gr. xvij. Ambra grisea gr. xij. croci. scr. v. In rubra sindone ligata, proijciantur in vas, & bene obturentur, ad vsumq; seruentur.

*Aqua vitæ alia contra pestem,
ex Gesnero de secretis, quam
ex libro quodam manu
scripto citat.*

Rec. Caryophylorum dra. ʒ. Cin-
namomi, Zedoariæ, Rad. Valerianæ,
Pimpinellæ, Tormentillæ, Florum Ro-
sarum, an. drach. j. Santali citrini &
rubei, Spodij, Cort. citri, Doronici,
Terræ sigillatæ, Diptamni, Seseleos,
Melissæ, Maioranæ, Enulæ Campanæ,
Sem. seseleos, Carabe, Rhabarbari, Nu-
cis Moschatæ, Macis, an. drach. ʒ. Sca-
biosæ, Flor. Buglossæ, Borag. Anthos,
Cornu cerui vsti, Rutæ, Coriandri
præ-

Sür die Pestilenz.

præparati, Spe. de gemmis, Liberantis, Diacameron, Lætitiæ Almanforis, Diarhodon Abba. Diamargaritonis, Hiacynthi, Smaragdi, Margar. splendarum, an. drach. j. Mithridati, Theriacæ Venetæ, boli arm. an. scr. ʒ. Folij auri & argenti, an. nu. vij. Vini ardentis optimi lb. viij.

Contundantur omnia optimè, & misceantur cum vino sublimato, ponantur in vas vitreatum, obturetur eius orificiū optimè, ne quid exhalet. Stent in infusione tribus diebus, deinde distillantur lento igne secūdum artem per balneum Mariæ, Detur de ea in peste cum Electuario appropriato.

*Aquam ardentem contra
pestem,*

Describit Guaynerius in tractatu de peste, disse. secunda, tractatu 2. cap. 3. quam super omnia alia antidota extollit: quæ à nostris etiam hodie celebratur.

Ordnung

bratur. Descriptionem qui volet, in ci-
tato loco inueniet.

*Aqua Bezoartica seu Alexi-
pharmaca cōtra pestem, Doct.
Iacobi Theodori, ex li-
bro ipsius de peste.*

Rec. Rad. Angelicæ, Valerianæ, an.
vnc. iiij.

Granorum Iuniperi. Dictamni albi.
Tormentillæ, Serpentariæ, Gentia-
næ, Pimpinellæ, Aristol. rot. an.
vnc. ij.

Rad. Enulæ. Rad. Asclepiadis, an. vnc.
j. ꝑ. Cort. citri, Boli armeni, an. vnc. j.
Crocī, Zedoariæ, Doronici, Sigilli
Lemnij, an. vn. ꝑ. Corall. alb. & rub.
Sem. Thlaspi. Sem. oxalidis, an. dr. j.
Myrrhæ elect. dr. ij. Cornu cerui vs-
sti scr. ij. Herbæ Saluiæ. Rutæ, Pulegij,
Calaminthæ Italicæ. Scabiosæ, Basili-
cæ, Veronicæ, Maioranæ, an. M. ij. Fu-
maria, Scordij, an. M. j. ꝑ. Florum, Bo-
rag.

Surdie Pestilens.

rag. Buglossæ, Violarum, Rosmarini,
an. p. j.

Terantur omnia in pulverem crassiusculum, & ponantur in vase vitreo mundo, addendo Theriacæ Andromachi, vnc. iiii. Mithridati vnc. iij. Miscantur probè, & affunde vini sublimati rectificati lb. viij. Aquarum stillatiarum Oxalidis & Carduibenedicti, an. lb. iiii. Misce & pone ad Solem per dies 14. Deinde destillentur per vesicam, magna diligentia, vel in Balneo Mariæ. Postea recipe Cinnamomi electi, vnc. ʒ. Sp. Diamarg. frig. Macis, Nucis Mosc. an. dr. ij. Santali rub. & citr. Zedoariæ, an. dr. j. Caryoph. Ligni aloës. Sp. læt. Gal. Lætif. Razis. Elect. de gemmis frig. an. scr. j. Mosch. Ambræ, an. gr. ij. Terenda terantur crassiusculè, & probè cū reliquis misceantur, & in syndone rubea colligata, cū filo in prædictam aquam dimittantur. Dosis eius vnc. iij. per se. Miscetur item cum alijs medicamentis.

THE-

Ordnung
*THE RIACA D. And.
Matthioli, contra pestem
& Venena.*

Rec. Rhabarbari.

Rhapontici ex ponto aduecti.

Rad. phu.

Acori veri seu calami aromatici
vulgaris.

Cyperi.

Quinq; folij.

Tormentillæ.

Aristolochiæ rot.

Pæoniæ.

Enulæ.

Costi.

Iridis Illyricæ.

Chamæleontis albi. an. dr. j.

Galangæ.

Imperatorix.

Diptamni albi.

Angelicæ.

Millefolij.

Filipendulæ.

Zedoa-

Sir vie Pestilent.

Zedoariæ.

Zinziberis. an. scr. ij.

Agarici, drach. j.

Libanotidis maris.

Gentianæ.

Morsus diaboli. an. scr. ij. ß.

Sem. Citri.

Viticis.

Cocci tinctorij.

Fraxini.

Oxalidis.

Pastinacæ sylvestris.

Napi.

Nigellæ.

Pæoniæ.

Ocymi.

Irionis.

Thlaspi.

Fœniculi.

Ammi. an. scr. ij.

Baccarum Lauri.

Iuniperi.

Hederæ.

Smilacis asperæ.

Cubearum, an. drach. ß.

G

Ordnung

Foliorum Scordij.

Chamædryos.

Chamæpytios.

Centaurij minoris.

Stœchadis.

Nardi celtici.

Calaminthæ.

Rutæ.

Menthæ.

Bethonicæ.

Verbenacæ.

Scabiosæ.

Cardui benedicti.

Melissophylli, an. dr. f.

Dictamni cretici. dr. j.

Maioranæ.

Hyperici.

Iunci Odorati.

Marrubij.

Galegæ.

Sabinæ.

Pimpinellæ, an. scr. ij.

Caricarum.

Nucum iuglandium.

Pistaceorum, an. vnc. j.

My

Für die Pestilenz.

Ayrabolanorum emblicorum scr.iiij.
lorum Buglossi vtriusq;
Rosarum.
Lauendulæ.
Saliuæ.
Rorismarini. scr.j.gr.vij.
Croci,dr.j.
Cinnamomi, dr. iiij,scr.j.
Caryophyllorum.
Nucis Moschatae.
Macis, an.scr.ij.f.
Piperis nigri.
Longi.
Santalorum omnium.
Agallochi,an.dr.f.
Cornu cerui crudi,scr.iiij.
Vnicornu,scr.j.
Ossis cordis cerui.
Ramentorum eboris,
Virgæ ceruinæ.
Castorij, scr.j.gr.vij.
Terræ Lamniæ, dr.j.
Opij, dr.ß.
Margaritarum Orientalium.
Ramentorum Smaragdi.

Ordnung

Hyacinthi.
Coralli rub. an. drach. f.
Camphoræ, scr. ij.
Mastiches.
Thuris.
Styracis.
Myrrhæ.
Gummi Arabici,
Resinæ Terebinthinæ.
Sagapeni.
Opoponacis.
Laserpitij. an. scr. ij. f.
Moschi odorati.
Ambari, an. scr. j.
Olei de Chalcantho confecti, scr. iiij.
Pulueris cordialis temperati.
Diamargariti.
Diamoschi.
Diambæ.
Elect. de gemmis.
Pastillorum Caphuræ.
E uipera.
E Scylla, an. scr. ij. f.
Succi Oxalidis.
Sonchi.

Scor-

Sur die Pestilens.

Scordij.

Echij.

Buglossi.

Melissophylli, an. vnc. ij.

Hypocisthidis, scr. ij.

Theriacæ electæ.

Mithridati optimi, an. vnc. ij.

Vini veteris albi odorati, lib. j.

Mellis optimi, lib. ij. vnc. x.

Singulis fidelissimè exquisitis, fiat Electuarium, in modum Theriacæ aut Mithridati.

Datur per se drach. j. β. pōdere cum aqua Oxalidis vel aceto, in peste correptis, vel datur simul cum Electuario de ouo, & alijs additis, in hunc modum.

Rec. Theriacæ prædictæ scr. iiij.

Elect. de ouo. scr. j.

Sirup. acetos. citri, vnc. j.

Aqua trifolij acetosi. q. s. ad dissoluendum.

Fit ex hac ipsa Theriacalis aqua, cuius descriptio sequitur.

Ordinatio

*Aqua Theriacalis Matthioli
ex prædicta Theriaca, contra
pestem & venena præstan-
tissima, Ex eodem
loco.*

Rec. Theriacæ Matthioli contra pe-
stem iam descriptæ lb. j.

Sirup. de corticibus citri lb. j.

Aquæ vitæ ex vino, optimæ, ad quin-
tam vsq; essentiam repurgatæ lb. v.

Iniiciantur omnia hæc in vas vi-
treum, quod sit duplæ à rebus his indi-
tis capacitatis. Hinc ore vasis bene ob-
turato, vt nullus spiritus exhalare pos-
sit, agita aquam cum Electuario in va-
se donec totum dissoluatur. Hinc va-
sis ore manente bene obturato, cera,
vel pice, reponatur in mensem inte-
grum. Singulis tamen hebdomadibus
bis vitrum cum inditis rebus agite-
tur, manibus concutiendo. Post exa-
ctum deinde mensem inuenies aquã
claram, aureo colore nitentem, ele-

qua-

Sir die Pestilenz.

Quartario supernatare, quæ omnem illius vim in se contraxit. Aperto igitur tū vase, aquam illam supernatantem in aliud vas vitreum affunde, ac cum cera et membrana ora vitri bene obturato, ne quid expiret, vsui reserua. Quod si per negligentiam vitrum di ei spacio apertum maneret, omnis aqua in aërem euanesceret.

V S V S. Huius aquæ tanta efficacia est, vt drachmarū quatuor pondere pota, omnibus letalibus venenis adeò resistat, vt ægros in mortis discrimine constitutos, amissa voce, visu, & reliquis ferè sensibus, restituat, & à somno quasi excitet.

Propinatur vel per se, vel cum liquore aliquo stillatitio cordiali, vel cum quantitate vini odorati, hunc in modum.

Rec. Aquæ Theriacalis prædictæ,
Vini albi generosi, an. vnc. ꝑ.
Misc.

Ordnung
Beschluß.

Also / Christlicher günstiger Leser / hastu ei-
nen kurzen trewlichen bericht / als viel zur
notturfft genug ist / Hab solches für die
frommen einfältigen gestellt. Wer volkommenern
bericht zuhaben begert / der kan solchen bei andern
Scribenten / so weitlaufig hiernon geschrieben /
notturfftig ersuchen.

Der Allmechtiger / Ewiger / Barmherziger /
Güttiger Gott vnnnd Vatter vnsers Heylands
vnd Herrn Jesu Christi / wölle vns sein Genade
vnd segen zur Buß vnd besserung vnsers lebens
verleihen / vnnnd seine Rache / vnnnd woluerdiente
straffe vnserer sünden gnediglich abwenden /
vnnnd durch denselben vnsern Herrn /
Heylandt / vnd Seligmacher Je-
sum Christum / das ewig
leben bescheren.
Amen.

SOLI DEO GLORIA.

HYM-

Sür die Pestilenz.

*HYMNVS PESTIS
deprecatorius, Doct. Joannis
Langij, Archiatri quon-
dam Principum Palati
norum Rheni.*

Christe qui patris iubar es perēne,
Noxiā pellas nebulæ Mephytim,
Sæua ne pestis miseros ad orcum
Deferat ægros.

Quæso te Christum, miserere nostri,
Quæso, ne tanto populi mœrore,
Pestifer Pyrrhæ sobolem putore
Enecet Auster.

Christe rex clemens miserere vulgi,
Quem tuo sacro redimens cruore
Passus, expansis manibus, cruenti
Tormina leti.

Mole delicti, fateor, grauati
Corde contriti veniam precamur,
Christe, nos tristes putrida ministros
Peste leuato.

G 5

Gloriam patri recitemus almo,
Supplices Christum veneremur oēs,
Spiritus Sanctum celebrent canora
Voce Leuitæ.

2ff



Vffs Teutsch also.
Ein Christlich Liedt für
abbittung der Pestilentz.

Herr Christ des Vatters ewig liecht/
Verlaß vns arme sündler nicht/
Die schwere seucht vß vns abwend/
Daß vns nicht werde verfürzt das end.

Es seindt Herz vnser sünde schwer/
Daß es gar nicht ein wunder wer/
Daß lufft / vnd alle Element/
Durch dich vns würden ganz entwende.

Aber / Herz / dein Barmherzigkeit
Schreien wir an in vnserm leynd/
Dein Heylig Leiden vnd bitter Tode
Sei vnser heyl in aller noth.

Vnd bitten dich ganz herzigklich/
Neig dich zu vns / Herr / gnedigklich/
Vns arme sündler nicht verschmeh/
In allen nöten vns beisteh.

So

So dancken wir dir alle stunde/
Vnd preysen dich von herzen grunde.
Vnd bitten dich/mit deinem Geyst
In aller noth vns beystand leyst.

A M E N.

Getruckt zu Franckfurt
am Meyn/Von Christian Ege-
nolffs seligen Erben.

Anno M. D. LXXII.

